

Festschrift

1920-1925



Lekt. Neuland München

D. & O. Alpenverein
Sektion München (E.V.)

Mü

1469

Festschrift

der Sektion Neuland München e. V.
des Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins



Zum fünfjährigen Bestehen

D. & O. Alpenverein
Sektion München (E. V.)

1 9 2 5

Druck von Knorr & Hirth, G. m. b. H., München

8 Mü 1469

Der Krieg war aus, sie kehrten zurück, die unser Vaterland verteidigt hatten. Schmerzlich empfundene Lücken, die der Tod draußen schlug, taten sich auf, als sich langsam die alten Mitglieder der Ortsgruppe Saalfelden des D. u. De. U. V., die während des Krieges von Herrn Lechmeier geführt wurde, wieder unter Führung des derzeitigen Vorsitzenden zusammenfanden. Doch bald überwand der frische Bergsteigergeist die erste Zeit des Lastens in den neugegebenen Verhältnissen und faßte festen Fuß. Neben beachtenswerter bergsteigerischer Betätigung setzte eine rege Vereinstätigkeit ein, zu rege für unsere Muttersektion, die in dem raschen zielbewußten Aufblühen und der Selbständigkeit ihrer Ortsgruppe eine Beschränkung der eigenen Sektionstätigkeit sah. Schon am 24. Mai 1919 bekamen wir von der Sektion Saalfelden die Mitteilung, daß künftighin von der Ortsgruppe München keine Mitglieder mehr aufgenommen werden dürfen, sondern daß der Vorschlag zur Aufnahme eines Mitgliedes in Saalfelden geprüft und auch dann von dort bei ev. Aufnahme die Karte ausgestellt wird. Dies bedeutete für uns das Entziehen unserer Selbständigkeit, wir wären lediglich nur noch ausübendes Organ gewesen. Doch nicht genug, unter dem 2. Juni 1919 wurde uns von unserer Muttersektion mitgeteilt, daß es nicht in ihrem Sinne gelegen sei, noch weitere Münchner Mitglieder in ihre Reihen aufzunehmen. Damit war für uns der Moment gekommen, uns einig zu werden, welchen weiteren Weg wir einschlagen sollen. Es gab nur zwei Möglichkeiten, entweder eine geduldete, jeder Möglichkeit weiterer Entwicklung beraubte Ortsgruppe zu sein, oder uns aufzulösen und bei anderen Münchner Sektionen Unterschlupf zu suchen. Als festfügter Verband von rund 200 Mitgliedern wollten wir uns aber nicht in alle Winde zerstreuen oder geduldet sein, in der Zeit der Knechtschaft unseres ganzen Volkes erst recht nicht, also blieb nur noch die dritte Möglichkeit: der Versuch als selbständige Sektion des D. u. De. U. V. anerkannt zu werden. Beschlossen wurde es in einer Versammlung am 5. Juni 1919; nun setzte

ein gar reger Briefwechsel mit dem Hauptauschuß des D. u. De. A. B. in Wien ein, bald darauf mit dem Ortsauschuß der Münchner Alpenvereinssektionen, der diese Selbständigmachung von der Beantwortung einer Reihe von Fragen, die wir als nicht unbedingt im Interesse des alpinen Gedankens gelegen betrachteten, abhängig machte. Als die Vorarbeiten ihrem Abschluß entgegen gingen, versuchte nun die Sektion Saalfelden, die einen Auschußwechsel vorgenommen hatte, durch Entsendung ihres 1. Vorsitzenden, des bekannten Bergsteigers, Herrn Kiegele, ihre Ortsgruppe wieder an sich zu fesseln und schlug ein weiteres gemeinsames Arbeiten vor. Es war jedoch nutzlos, der Gedanke der Selbständigmachung war schon so von uns aufgenommen, daß es nicht möglich war auch nur eine Stimme, der damals in einer Versammlung anwesenden Mitglieder, für eine Rückgängigmachung der begonnenen Arbeit zu gewinnen.

Unter dem 25. Oktober 1919 teilte uns der H. A. des D. u. De. A. B. mit, daß er zu der Umwandlung der Ortsgruppe Saalfelden in die Sektion „Bergwelt“ des D. u. De. A. B. die Genehmigung erteilt habe. Jedoch wurden wir nun von der Sektion Bergland gebeten den Namen zu ändern, damit nicht Verwechslungen mit Bergland vorkommen können, so griffen wir auf den zuerst schon einmal gewählten Namen „Neuland“ zurück, der dann auch am 13. November 1919 die Anerkennung des D. u. De. A. B. fand. Die Bedeutung des Namens Neuland, die vielfach falsch ausgelegt wurde, haben wir am 5. November 1919 dem H. A. mit folgenden Worten klar zu legen versucht: „Die alpine Bewegung, die durch den D. u. De. A. B. zieht und sich dem Zeitgeiste in idealem Sinne angepaßt hat, haben wir voll ergriffen, dies soll unser Name schon nach außen hin zeigen. Unsere junge Sektion wird sich auf diesem Boden entfalten und dazu beitragen, wirkliches ideales Neuland dem ausübenden Bergsteiger zu bieten.“

Wir lösten am 23. Dezember 1919 die Ortsgruppe München der Sektion Saalfelden auf und gründeten die Sektion Neuland des D. u. De. A. B. Jetzt war das, uns erst aufgezwungene, dann aber mit aller Leidenschaftlichkeit angestrebte Ziel erreicht; wir arbeiteten mit erneuter Freude an der jungen Sektion weiter, die einen tüchtigen und auch achtungsgebietenden Zweig am mächtigen

Stamm des Alpenvereins bilden sollte. Die vergangenen fünf Jahre Bestehens, die in den nachfolgenden Jahresberichten ihre Arbeitsleistung zeigen, haben uns gelehrt, daß wir nicht den falschen Weg gegangen sind. Schwere Zeiten politischer, wie wirtschaftlicher Nöte liegen hinter uns. Viele unserer Volksgenossen verloren den Mut und den Glauben an ein Wiederaufrichten unseres Reiches. Wir Bergsteiger aber dürfen nicht verzagen, wenn uns auch in unserer Hilflosigkeit, von Feinden aufdiktierte Friedensverträge einen großen Teil unserer Berge entrissen haben, wenn Paßschikanen uns den Weg nach Österreichs Bergen erschweren, die Liebe zu unseren Bergen ist so stark, daß wir alles überwinden können. So fühlen auch wir uns berufen am Anfange einer zweiten Zeitepoche im Sinne unseres Namens im Rahmen des Alpenvereines mit zu arbeiten an der Erziehung der werdenden Bergsteiger zu Männern der Tat, wie sie heute für unser Volk so notwendig sind.

Allen denen zu danken die mitgeholfen haben, die Sektion auf die Höhe zu bringen, auf der sie heute steht, ist nicht möglich, aber eine Ehrenpflicht ist es derer zu gedenken, denen es nicht mehr möglich ist, in unserer Reihen zu weilen, die den Tod in den Bergen fanden, es sind dies

Heinz Niederhuber, abgestürzt an der Benediktenwand 1919,
Rosl Dirnberger, erfroren an der Karlspitze, 1921
Hans Burkhardt, abgestürzt am Märzle (Allg.), 1922
Max Michelbauer, abgestürzt an der Höfats, 1923
Heinz Garz, abgestürzt an den Ruchenköpfen, 1924

Sie fanden den Tod in ihren geliebten Bergen. Unser langjähriges Mitglied Gustav Zimmerlein erlag 1922 einem im Felde zugezogenem Leiden. Ein dauerndes ehrendes Gedenken ist ihnen sicher.

Es kann und soll nicht der Zweck der nachfolgenden Zeilen sein, über das Wirken und Gedeihen der Sektion seit der Gründung bis zum heutigen Tage — über diese fünf vergangenen Jahre — ausführlich zu berichten, sondern es sollen in sachlicher Kürze die einzelnen Jahresberichte in sich abgeschlossen ein klares Gesamtbild ergeben.

Berichtsjahr 1920

Der 23. Dezember 1919 ist der Gründungstag der Sektion „Neuland“ des D. u. De. A. V.

Im Laufe des Sommers 1919 waren auf Grund eines Versammlungsbeschlusses unter der tatkräftigen und zielbewußten Arbeit des seinerzeitigen und auch noch heutigen I. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Heinz Ruby sowie dessen Frau, die schon damals als I. Kassierin fungierte, die Vorarbeiten bereits soweit gediehen, daß die damalige „Ortsgruppe München der Sektion Saalfelden“ aufgelöst und unter dem Namen „Neuland“ als selbständige Sektion in die Reihe des D. u. De. Alpenvereins und der Münchener Sektionen aufgenommen wurde.

Ein Großteil der Mitgliedschaft wird sich wohl noch jener Gründungsversammlung im dichtbesetzten Nebenzimmer des Restaurants „Senefelderhof“ erinnern, in welcher sich die Neugründung vollzog.

Die äußeren und inneren Anlässe dieses Schrittes sind bereits im Beleitwort entsprechend klargelegt.

Mit einem Stand von ca. 300 Mitgliedern, zum allergrößten Teil ausübende Bergsteiger und Skiläufer, vollzog die nunmehr selbständige Sektion den Uebertritt in das Jahr 1920.

Weiterhin zielbewußt geleitet von ihrem I. Vorsitzenden Herrn Heinz Ruby unter tatkräftigster Unterstützung des II. Vorsitzenden Herrn Otto Schiller, sowie des übrigen Ausschusses wurde nun im Sinne echten Bergsteigertums, aus Liebe zur Sache und in Erkenntnis der Pflichten dem Hauptverein gegenüber bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Mitglieder eingewirkt.

Nach außen hin führte sich die neugegründete Sektion mit einem Festkommers im Mathildensaal am 23. Januar 1920 in den Kreis der Münchener Sektion ein, der allen Festteilnehmern infolge seines würdigen Verlaufes unvergesslich sein wird; demselben schloß sich einige Zeit später der ebenfalls sehr gut verlaufene Gründungsball im großen Saale des Löwenbräukellers an, dem wiederum Mitte Februar der „Neuländerball“ in den Räumen der Schwabingerbranerei folgte.

Im Sektionsleben selbst zeigte sich sowohl an den jeweiligen wöchentlichen Zusammenkünften, wie auch besonders an den Vortragsabenden und Versammlungen eine äußerst rege Teilnahme seitens der Mitglieder, sodaß bereits im April eine Uebersiedlung in das neue Sektionsheim „Alter Hackerkeller“ erfolgte, eine nicht fremde Stätte, knüpfen sich doch daran alte liebe Erinnerungen aus der Vorkriegszeit, da noch als „Ortsgruppe München der Sektion Saalfelden“ der Stamm der Sektion dort zu froher Geselligkeit und ernstem Schaffen sich zusammenfand. Mitbestimmend für den Lokalwechsel war nicht zuletzt auch der Mitgliederzugang in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres.

In den ersten Monaten des Jahres 1920 war es naturgemäß neben der durch behördliche Maßnahmen unstreitig in seiner vollen Geltendmachung behinderten Ausübung des alpinen Skillaufes und dadurch Behinderung der winterlichen Tourentätigkeit, die vor allen Dingen seitens der skillaufenden Mitglieder mit großem Eifer betriebene bessere Ausgestaltung der bereits im Herbst 1919 durch schnelles Zugreifen gesicherten Skihütte auf dem oberen Gudel-feld, wohl sicherlich eines der idealsten Skigelände Bayerns. Mit Rat und aber auch vor allem mit Tat stellte sich ein Großteil der skillaufenden Mitglieder unter der bewährten Leitung und uneigennützigsten Mitarbeit des II. Vorsitzenden Herrn D. Schiller, zur Verfügung der zugleich das Amt eines Hüttenreferenten auf sich vereinigte.

Weiterhin machte sich im Verlaufe des zweiten Vierteljahres ein reger Mitgliederzugang bemerkbar, der wohl in dem für die damalige Zeit so überaus starken und in dieser Beziehung charakteristischen Allgemeinzulauf auch zu den übrigen Münchener Sektionen einigermaßen eine Erklärung finden kann. Unbestritten erfolgte dadurch eine gewisse Verflachung, die sich ja auch schon im Gegensatz zum Mitgliederstand beim Jahresanfang (ca. 300) aus der großen Zahl von Neuaufnahmen (ca. 200) erklärt.

Daraus resultiert das Bestreben des Ausschusses auf Anregung aus der Mitgliedschaft hin ein Mittel zu finden, diesen Zustrom einzudämmen, um die Möglichkeit zu schaffen, vor allen Dingen das zuströmende Mitglieder-material in bergsteigerischer Hinsicht zu prüfen.

Mit der Ungliederung einer eigenen Aufnahmekommission an den Ausschuß, die um die Halbjahrschwende ihre Tätigkeit aufnahm, gelang es in Bezug auf Mitgliederaufnahme einen sofort in die Erscheinung tretenden „Breitkloß“ zu schaffen.

In das erste Halbjahr fällt weiterhin auch noch ein nicht weniger wichtiger Schritt für die weitere bergsteigerische Entwicklung der Sektion, der anlässlich der Maiversammlung einstimmig beschlossene Beitritt zur „Bergsteigergruppe“ im D. u. De. A. B., getragen von dem Bewußtsein, der Leitung der Sektion und der Mitgliedschaft mitzuhelfen an der Wiedergesundung des Bergsteigertums. Daß dies mit einer Hauptaufgabe der Sektionsleitung wie auch der Mitgliedschaft war, zeigte sich noch im Laufe des Sommers 1920 anlässlich der Gründung der „Bergwacht“, in der damals wie auch heute noch der I. Vorsitzende der Sektion und auch eine erkleckliche Zahl von Mitgliedern sich aktiv an den Bestrebungen derselben beteiligen.

Für die weitere Entwicklung der Sektion in bergsteigerischer Hinsicht ist wohl die Einführung des Pflichttourenbuches gemäß einstimmigem Versammlungsbeschluß nicht ganz ohne Einwirkung geblieben.

Lag mehr oder weniger in den ersten Monaten des Jahres aus den schon angeführten Gründen das Tourenwesen im allgemeinen, wie auch das der Führungstouren notwendigerweise darnieder, so trat bereits im Laufe des Frühsummers ein entsprechender Umschwung ein, der sich im Laufe des Sommers bis tief in den Herbst hinein zu einer äußerst regen Bergfahrtentätigkeit in die näher und ferner liegenden Berggruppen, ja selbst bis zu den Eisgipfeln der Zentralalpen und Südtirols ausdehnte.

Die Geselligkeit innerhalb der Sektion kam auch die Sommermonate über in den ziemlich zahlreich besuchten Sektionsabenden zum Ausdruck. Auf der bedeutungsvollen H.-B. des H.-Vereins in Salzburg und Jena war die Sektion durch unseren I. Vorsitzenden vertreten.

Noch im Laufe der Sommermonate war es der Sektionsleitung gelungen, noch eine weitere Almpacht auf dem oberen Gudelfeld abzuschließen und verhältnismäßig früh schon, in den letzten Augusttagen waren Kräfte an der Arbeit für den kommenden Winter das Nötige zu schaffen, wobei es wiederum

ein anerkennenswertes Verdienst des Hüttenreferenten Herrn Otto Schiller war, daß mit verhältnismäßig geringen Mitteln soviel Ungehümes und Erfreuliches geschafft werden konnte.

Mit dem Eintritt der Herbstmonate regte sich allseits ein eifriges Vorarbeiten für das kommende Winterhalbjahr, wenn auch die schönen Herbsttage die Mitglieder noch zahlreich in unsere Heimatberge besonders auch ins Wetterstein und nicht zuletzt auf Grund der Valutaverhältnisse in den „Kaiser“ und die übrigen leicht erreichbaren Tiroler Berge lockte.

Aber dennoch, das Jahr 1920 ging seinem Ende entgegen. Mitte Oktober leitete ein wirklich unterhaltender und in allem gut gelungener „Bunter Abend“ das Winterhalbjahr offiziell ein.

Mit dem Näherrücken der Wintertourentätigkeit wurde logischerweise die Einstellung innerhalb des Sektionslebens in diesem Sinne beeinflusst, umso mehr als zu erwarten war, daß die seit den letzten Kriegsjahren bestehenden behördlichen Fesseln bezüglich „Freizügigkeit der Skier“ ihrer Aufhebung entgegen sahen. Die Einstellung dem kommenden Winter gegenüber zeigte sich im Sektionsleben zudem auch ganz deutlich mit der Gründung einer Skiabteilung die nach bereits betätigten Vorarbeiten anlässlich der Monatsversammlung im November 1920 ins Leben trat.

Ein Jahr, das erste Jahr, des Sektionslebens ging seinem Ende entgegen, als am 14. Dezember 1920 unter sehr zahlreicher Beteiligung der Mitgliedschaft die Hauptversammlung stattfand.

Infolge ihres festen Zusammenhaltes und nicht zuletzt auch zufolge ihrer bergsteigerischen Tätigkeit hatte die Sektion innerhalb der Münchener Sektionen festen Fuß gefaßt, sie war auch innerlich das laufende Jahr über erstarbt, bezüglich ihrer Mitgliederzahl allerdings weit über den gedachten Rahmen hinausgewachsen, zählte sie doch am Schlusse des Berichtsjahres ca. 600 Mitglieder.

Hatte schon die im Laufe des Sommers gebildete Aufnahmekommission gerade bezüglich des letzten Punktes vorgearbeitet, so zeigte sich der Wille der Sektionsleitung den gesunden bergsteigerischen Kern zu erhalten dahingehend, daß anlässlich der H.-B. von dem I. Vorsitzenden gestellte einschneidende

Satzungsänderungen zur Beratung und Genehmigung auf der Tagesordnung standen, die denn auch einstimmig anerkannt und demzufolge dem weiteren Gedeihen der Sektion eine unbedingt begrüßenswerte Einstellung in bergsteigerischer Beziehung aufprägten.

Mit den Erfahrungen des ersten Jahres und mit dem festen Willen die Belange der Bergsteiger innerhalb der Sektion auch im kommenden Jahre hochzuhalten und für diese auch nach außen hin tatkräftigst einzutreten, trat die Sektion mit dem fast vollzählig wiedergewählten alten Ausschuss in das zweite Jahr ihres Bestehens über.

Die Leitung der Sektion oblag im Berichtsjahre folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender: Herr Heinz Ruby
2. Vorsitzender: Herr Otto Schiller (zugleich Hüttenreferent)
 1. Kassier und 1. Schriftführer: Frau Ruby-Grim
 2. Kassier und 2. Schriftführer: Herr J. Knaus
- Beisitzer: Die Herren B. Behrmeier, H. Rickerl, D. Stangl
- Tourenreferent und Sachwart: Herr M. Erath
- Revisoren: Die Herren Gg. Wächter sen., J. Hirth und A. Krafft

Jahres-Touren-Bericht

über die von den Sektions-Mitgliedern eingesandten Tourenbücher für das Jahr 1920

Flachland-Touren	189
Berg-Touren	388
Hoch-Touren	308
Kletter-Touren	302
Stk-Touren	142
<u>Gesamt-Tourenzahl 1329</u>	
Urlaubs- oder mehrtägige Touren	55
Eingesandte Tourenbücher	108
Darunter Tourenbücher mit über 20 Touren	9
Tourenbücher mit über 10 Touren	31

Besuchte Gebiete: Fast sämtliche Vor- und Kletterberge der bayerischen Alpen. — Außerdem: Bregenzer Wald, Rätikon, Ferwall, Lechtaler, Allgäuer, Thanheimer, Wetterstein, Karwendel, Rofan, Kaiser, Chiemgauer, Berchtesgadener, Hagengebirge, Steinernes Meer, Hochkönig, Dachstein, Öztaler, Embsauer, Venediger, Granatspitzgruppe, Glockner, Schober, Dolomiten.

Außer-alpine Gebiete: Bayerischer Wald und Schwarzwald.

Neutouren wurden ausgeführt im Oberreintalgebiet von der Leutascher-Dreitortspitze bis zu den Hundställen.

Touren ausgeführt in den Monaten: Januar 31, Februar 52, März 36, April 96, Mai 204, Juni 166, Juli 170, August 223, September 133, Oktober 154, November 52, Dezember 12.

1921:

Mit dem anlässlich der H. V. vom Dezember 1920 fast vollständig wiedergewählten alten Ausschuss unter dem weiteren Vorsitz von Herrn Heinz Ruby und Herrn Otto Schiller trat die Sektion mit einem genau doppelt so hohen Mitgliederstand als Anfang des Vorjahres in das zweite Jahr ihrer Selbständigkeit über, innerlich erstarbt und gefestigt und weiterhin unentwegt bestrebt getreu den Bestimmungen und Zielen einer Bergsteigersektion zu wirken.

Um den immer noch starken Zulauf zur Sektion, eine damals auftretende typische Zeitererscheinung weiterhin einzudämmen, wurde das aufzunehmende Mitglieder-material in Bezug auf seine bergsteigerische Tätigkeit noch eingehender unter die Lupe genommen; es erwiesen sich die aus der H. V. 1920 heraus geschaffenen Satzungsänderungen, die in ihrer neuen Fassung auch die Vorschlagenden selbst mit einbezogen, als zur richtigen Zeit getroffen, denn das erste Vierteljahr des Berichtsjahres brachte trotz alledem noch einen von vielen nicht erwünschten Mitgliederzugang. Dabei aber schied — als Folge der im ersten Halbjahr 1920 wahllos erfolgten Aufnahmetätigkeit — ein ziemlicher Prozentsatz „Auchbergsteiger“ aus Gründen aus, die zu erörtern hier nicht der Platz ist. Die Sektion selbst hat durch diese voraussehende

Tatsache nur gewonnen und die Leitung derselben daraus auch die entsprechenden Lehren gezogen.

Innerhalb des Sektionslebens zeigte sich im Laufe der Wintermonate neben der Versammlungstätigkeit auch eine rege Teilnahme an den sonstigen Zusammentreffen und Vortragsabenden. Von besonderer Geselligkeit und Fröhlichkeit durchdrungen war der Mitte Februar wiederum in der Schwabingerbrauerei durchgeführte „Neuländerball“ und nicht minder auch der Faschingsfehraus im Sektionsheim, wofür an erster Stelle der hingebungsvollen Tätigkeit des Herrn Barth. Zehetmeier auch an dieser Stelle dankbar gedacht sei, der bereits im Vorjahre wie auch innerhalb des Berichtjahres das arbeitsreiche Amt „Vergnügungen“ wohl zur Zufriedenheit aller und nicht zuletzt auch zum Nutzen der Sektionskasse versah.

Die Skitourentätigkeit als solche lag im ersten Monat des Berichtjahres infolge chronischen Schneemangels sehr darnieder und erst die nachfolgenden Monate brachten einigermaßen bessere Verhältnisse, es setzte dann aber auch der Tourenlauf sofort automatisch ein, wobei nicht minder die „Führungstouren“ in verschiedensten Gebieten dafür sprechen, deren genau $\frac{1}{4}$ Hundert auf die Skilaufzeit treffen.

Die Skiabteilung selbst veranstaltete im Gebiete des Sudelfeldes einen Propagandalauf, der, auf fast lückenloser aktiver oder passiver Beteiligung aller Abteilungsmitglieder fußend, einen erfreulichen Verlauf nahm.

Wenngleich ein Großteil unserer Mitglieder zu Sonntags-, Mehrtags- und größeren Urlaubs-Skifahrten in ferne und fernste Gebiete auszog, so blieb denn auch unser Skihüttengebiet, das Sudelfeld, nicht ganz vergessen und manch einer, der in abwechslungsreicher Tourentätigkeit seinen besonderen Wünschen, wenn nicht gewissermaßen gar seinem „winterlichen Sehnen“ in diesem und jenem Gebiete Erfüllung verschafft hatte, kehrte unvermittelt wieder und freute sich der Schönheit der winterlichen Bergwelt dort oben, sicherlich einen stillen Dank denen zollend, die den Skiläufern der Sektion ein behagliches Heim geschaffen. Ein bestimmter Kreis von Mitgliedern war es auch während der Wintermonate des Berichtjahres, die unter der bewährten Leitung des Hüttenreferenten Herrn D. Schiller zum Besten der Hütten ihre Mithilfe an-

boten, nicht minder auch für die Hüttenarbeiten nach Schluß der Winterzeit.

Anlässlich der Winterhalbjahr-Schlußveranstaltung in Form eines „Bunten Abends“ im Sektionsheim, konnte der 1. Vorsitzende mit Recht von einem äußerst regen, sowohl in gesellschaftlicher Beziehung wie auch vor allem in bergsteigerischen Sinne verlaufenem Winterhalbjahr berichten, innerhalb welchem Zeitraum auch besonders das Vortragswesen reiche Pflege fand, wurden doch mit 13 Vorträgen verschiedenster Themen und Berggebiete ca. 1100 Lichtbilder gezeigt, worunter auch ein Teil Mitgliedervorträge enthalten war.

Zahlenmäßig bewegten sich die Neuaufnahmen von Jahresanfang bis zur Halbjahrswende von Monat zu Monat in absteigender Linie. Dennoch wurde anlässlich der Juliversammlung von einem bestimmten Kreis von Mitgliedern der sog. „jungen Gilde“ aus dem anerkennenswerten Streben heraus, die Sektion durch weitere Neuaufnahmen nicht in ihrer Mitgliederzahl vergrößert zu sehen und dadurch eine evtl. Hintansetzung der Bergsteigerinteressen herbeizuführen, der Antrag auf vollständige Sperrung der Aufnahmetätigkeit eingebracht, der jedoch als zu extrem seitens des Großteils der Mitgliedschaft abgelehnt wurde. Weiterhin waren zu gleicher Zeit Bestrebungen im Gange, weibliche Mitglieder für die Zukunft abzulehnen, wenn nicht gar aus der Sektion überhaupt ausgeschlossen zu wissen. Auch letzterer Antrag konnte aus Gründen, die seit der Selbständigmachung der Sektion und vorher schon bestanden und fest mit dieser verwurzelt waren, nicht durchdringen, wenngleich aus diesen Gründen mit einem gewissen Recht bezüglich Aufnahme von Damen für die Zukunft seitens der Aufnahmekommission größere Rückhaltung gepflogen wurde.

Um ein Vielfaches steigerte sich mit Eintritt in das 2. Halbjahr gegen den gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres die Sommertourentätigkeit, wobei vor allem die überaus schönen Tage der Monate Juli und zum Teil auch August und nicht zuletzt aber auch die für Bergfahrten in die Berge Tirols immer noch günstigen Valutaverhältnisse mit ausschlaggebend waren. Eine überaus rege Tourentätigkeit führte ein Großteil unserer Mitglieder zu Sonntags- und Urlaubsbergfahrten in die heimische Bergwelt, aber auch auf viele Gipfel der Zentralalpen. Nicht unerwähnt soll hier bleiben, daß es einem kleinen, ausgesprochenem Kreis von kletterfreudigen, meist jüngeren Angehörigen der Sek-

tion vergönnt war, schwere und schwerste Gelstouren, sowohl im „Kaiser“ wie auch im „Wetterstein“ und anderen Gebieten durchzuführen.

Der heiße und trockene Sommer 1921, der uns Bergbegeisterten, im Gegensatz zu manch anderen Sommern ein überaus reiches Schöpfen aus dem Urquell aller Freuden der Bergwelt vergönnte, ging im großen und ganzen mit dem Ablauf des Monats August seinem Ende zu, wenn auch die Bergfahrtätigkeit an manch schönen Herbsttagen noch reichlich Pflege fand.

Waren die Sektionsabende speziell innerhalb der sogen. Urlaubsmonate etwas weniger besucht, so fanden sich doch während der übrigen Sommerszeit die Mitglieder zahlreicher zu den Sektionsabenden ein. Mit Eintritt des Herbstes folgte dann an und für sich ein wiederum engerer Zusammenschluß an den jeweiligen Zusammenkünften.

Noch im Laufe des Monats September sammelte der Hüttenreferent seine Getreuen um sich, nicht zuletzt auch besonders die Mitglieder der Skiabteilung und droben auf den Höhen des oberen Endelfeldes regten und rührten sich wiederum fleißige Hände um das Innere der naturgemäß primitiven Almen in angenehme Winterschughütten zu verwandeln. Sonntag für Sonntag war es jeweils eine andere Gilde, die dort oben schaffte, galt es doch ein Kleinod der Sektion und nicht zuletzt auch für die Skiläuferzunft zu erstellen.

Der Oktoberversammlung war es noch vor Ablauf des Berichtsjahres vorbehalten, auf Grund eines Antrages aus Mitgliederkreisen heraus unter weitgehendstem Eintreten für diesen Antrag seitens des Sektionsausschusses innerhalb der Sektion selbst eine eigene Rettungsabteilung ins Leben zu rufen, zu der noch am gleichen Abend 10 Herren unter der Leitung von Herrn Fritz Kleeberger sich meldeten, deren ideale Tätigkeit aus Mitgliederkreisen heraus sofort die notwendige finanzielle Unterstützung fand.

Mit der Mitte Dezember stattgefundenen ordentl. Hauptversammlung endete das 2. Jahr der Selbstständigkeit der Sektion.

Der 1. Vorsitzende konnte wohl mit Recht, zurückblickend auf das abgelaufene Jahr, innerhalb seines Jahresberichts der Tatsache Ausdruck verleihen, daß sich die Sektion in ihrem Innern wiederum gefestigt und auch in ihrem Ansehen nach außen hin gewonnen hatte, nicht zuletzt auch in bergsteigerischer

Hinsicht, bewegte sich doch auch die Tourenätigkeit in aufsteigender Linie. Innerhalb des Mitgliederstandes hatte sich im Verhältnis zum Vorjahre, trotz der im ersten Halbjahr immer noch zahlreichen Neuaufnahmen eine Verschiebung der Zahlen von 600 auf ca. 530 ergeben, eine Minderung also, die wohl vor allem der Tätigkeit der Aufnahmekommission und der verschärften Aufnahmebedingungen zugerechnet werden muß.

Die Schlussworte des 1. Vorsitzenden anlässlich seines Berichtes über das abgelaufene zweite Jahr klangen aus in dem Wunsche und der Hoffnung, „daß alle Kräfte sich zusammenfinden zum weiteren Gedeihen der Sektion!“

Ausschuß im Jahre 1921:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Vorsitzender: Herr Heinz Ruby | 2. Vorsitzender: Herr Otto Schiller |
| 1. Kassier und 1. Schriftführer: Frau Ruby-Grim | |
| 2. Kassier und 2. Schriftführer: Herr Hans Gantner | |
| Beisitzer: die Herren Otto Stangl, Josef Weiß, Hans Riekerl,
Barth. Zehetmeier und Ludwig Kiegel | |
| Tourenreferent: Herr Michael Erath | Hüttenreferent: Herr D. Schiller |
| Bücherei: Herr Moriz Knüpfer | Lichtbildner: Herr Karl Perzl |
| Vergnügen: Herr B. Zehetmeier | |
| Revisoren: die Herren A. Kraft, Gg. Wächter und J. Härth. | |

Jahres-Touren-Bericht

über die von den Sektions-Mitgliedern eingesandten Touren-
bücher für das Jahr 1921

	ver. Jahr
Flachland-Touren	735 (189)
Berg-Touren	842 (388)
Hoch-Touren	892 (308)
Kletter-Touren	435 (302)
Ski-Touren	890 (142)
Gesamt-Tourenzahl	3794 (1329)

Urlaubs- oder mehrtägige Touren	166	(55)
Eingefandte Tourenbücher	315	(108)
Darunter Touren-Bücher über 30 Touren	38	
Tourenbücher über 15 Touren	91	

Besuchte Gebiete: Außer den diversen Vor- und Kletterbergen in den bayr. Alpen. In den nördlichen Kalkalpen: Gesäuse, Dachstein, Tennens- und Hagengebirge, Berchtesgadener, Neitalpe, Loferer Steinberge, Ritzbühler, Kaiser, Karwendel, Wetterstein, Shanheimer, Allgäuer, Lechtaler u. Rätikon. In den Zentralalpen: Goldberggruppe, Glockner-, Venediger- und Zillertaler Tauern, Stubai, Öztaler und Silvretta. Außer alpine Gebiete: Bayerischer Wald und Schwarzwald.

Schwere bis schwerste Touren im Kaiser. Rege Beteiligung an der Kreuzsetzung auf dem Totenkirchl.

Bergungstätigkeit bei Toten und Verletzten in 6 Fällen.

Touren ausgeführt in den Monaten: Januar 268 (31), Februar 273 (52), März 280 (36), April 148 (96), Mai 457 (204), Juni 384 (166), Juli 535 (170), August 527 (223), September 309 (133), Oktober 265 (154), November 148 (52), Dezember 210 (12).

In das Geschäftsjahr

1922

trat die Sektion mit dem anlässlich der ordentl. Hauptversammlung im Dezember 1921 mit einigen Veränderungen fast vollständig wiedergewählten alten Ausschuss unter dem weiteren Vorsitz von Herrn Heinz Rüb y und Herrn Otto Schiller über, gemäß ihrer Einstellung in Bergsteigerfragen weiterhin bestrebt auf dem gewählten Weg mitzuwirken an den Zielen der „Bergsteigergruppe“ innerhalb des D. u. De. A. V.

Daß die innerhalb der Sektion besonders auch im Vorjahre sich zeigende Grundeinstellung aus rein bergsteigerischen Gesichtspunkten heraus resultierend, nicht ganz ohne Einfluß auf die Mitgliedschaft geblieben war, zeigte sich beim Übertritt in das Berichtsjahr durch einige Austritte aus der Sektion, die aber

auch vor allem durch Ausscheiden eines gewissen Prozentsatzes eine ziffernmäßige Erhöhung fand, die infolge Nichterfüllung satzungsgemäßer Pflichten im Laufe des ersten Vierteljahres eintrat. Wiederum waren es meist solche Mitglieder, deren Beitritt zur Sektion in die Zeit des überaus großen Zulaufes fällt.

Ein in Bezug auf Schneeverhältnisse normaler Winter, dem aber ein desto schneereichere Nachwinter folgte, der selbst noch zu Ende April ausgedehnte Schneeschuhfahrten in den heimischen Bergen möglich machte, brachte innerhalb der Sektion einen überaus starken Anstieg gerade der Wintertouren-tätigkeit, die sich naturgemäß auf die Grenzgebiete Bayern-Tirol erstreckte, aber auch anlässlich von größeren Urlaubs-Skifahrten in viele Gebiete der 3000 er führte. Die Führungstouren-tätigkeit trat innerhalb der Wintermonate auch noch mit einem gewissen Prozentsatz in die Erscheinung, wenn auch dem Vorjahre gegenüber ein Rückgang besonders in der Beteiligungsziffer eintrat, das aber sicherlich nur zu Gunsten des Skiläufersmaterials innerhalb der Sektion sprechen kann.

Die Skiabteilung, die neben der Pflege des alpinen auch dem sporilichen Skilaufe eine gewisse Förderung angedeihen ließ, befand sich auch in dieser Beziehung in aufsteigender Form. Der Abteilungslauf selbst fand wiederum Mitte Februar im Gebiete des Sudelfeldes statt und verlief in gewohnter Weise.

Das Amt des Hüttenreferenten versah neben Herrn Otto Schiller, seit der im Dezember 1921 stattgefundenen o. S. V. Herr Wilhelm Schwab, der nicht minder mit überaus freundiger Pflichterfüllung das ihm anvertraute Kleinod der Sektion innerhalb des Berichtjahres behütete, nicht zuletzt auch in gewohnter Weise in seiner Tätigkeit unterstützt durch eine Anzahl von Geireuen, die den Wert dieser idealen Stätte wohl zu schätzen wissen.

Das gesellschaftliche Moment innerhalb der Sektion im Laufe des ersten Halbjahres wirkte weiterhin kräftigend und fördernd auf die Gesamtinteressen; waren doch sowohl die allwöchentlichen Sektionsabende, wie die Versammlungen und die 14 tällig veranstalteten Vortragsabende stets sehr zahlreich besucht. Im Zusammenhang mit letzteren sei auch an dieser Stelle dankbar der

Tätigkeit des Herrn Karl Perzl gedacht, nicht minder aber auch der Tätigkeit des Herrn Hans Wieland jun., der es in gleicher Weise wie sein Vorgänger im arbeitsreichen Amt „Vergnügungen“ verstand, die geselligen Veranstaltungen innerhalb der Sektion, vor allem auch wiederum den Mitte Februar stattgefundenen „Neuländer-Ball“ in den Räumen der Schwabinger Brauerei in jeder Beziehung erfreulich und erfolgreich durchzuführen.

Mit der Anfang Juli erstmalig durchgeführten Sommerhauptversammlung erfolgte der Übertritt in die zweite Hälfte des Berichtsjahres.

Eine umfangreiche Tagesordnung zur H. V. des D. u. De. A. V. in Bayreuth, bei der der 1. Vorsitzende die Sektion vertrat, nicht zuletzt aber auch einschneidende Forderungen seitens der „Bergsteigergruppe“ waren es, die innerhalb der Sektion gemäß ihrer Einstellung gerade dieser Sommerhauptversammlung ein bestimmtes Gepräge verliehen. Wiederum zeigte sich bei Durchberatung dieser Bergsteigerforderungen die Einmütigkeit der Auffassung zwischen der Leitung der Sektion und der Gesamtmitgliedschaft.

Die Tourenaktivität im Laufe des Sommers bewegte sich ähnlich dem Vorjahre auf gleicher Stufe, wenn sie auch nicht ganz an die Ziffern des Jahres 1921 herankam. Die bereits zu jener Zeit in die Erscheinung tretenden wirtschaftlichen Mißverhältnisse brachten es mit sich, daß sich die Tourenaktivität besonders auf die nähere Bergwelt, wenn auch noch einschließlich der leicht erreichbaren Grenzgebiete erstreckte, doch war es immerhin anlässlich von Urlaubstouren eine Reihe von Mitgliedern, die in ihrer Bergfahrttätigkeit auch noch in das Herz der Alpenwelt eindringen.

Der schon im Vorjahre rege Kreis Kletterfreudiger und -kundiger Mitglieder konnte auch im Verlaufe des Berichtsjahres wiederum durch Ausführung schwerster Felsstouren mithelfen, das Ansehen der Sektion weiterhin zu kräftigen und zu fördern.

Das Sektionsleben selbst war auch die Sommermonate über ein reges, wobei auch speziell einer im August durchgeführten Floßfahrt gedacht sei, die einen Teil der Mitgliedschaft zu einer fröhlichen Fahrt vereinigte.

Mit dem Übergang in die Herbstmonate regte sich auch in altgewohnter Weise im Gebiete der Skihütten eifriges Leben unter der umsichtigen Leitung

der beiden Hüttenreferenten, die selbstverständlich wiederum von einem erheblichen Teil der skilaufenden Mitglieder in ihrer Sorge um die Hütten bestens unterstützt wurden.

Ende Oktober leitete ein unter der Leitung von Herrn Hans Wieland stehender „Bunter Abend“ offiziell die Winterabende ein, dem 14-tägig bis zum Ende des Berichtsjahres verschiedene Vorträge, zum Teil auch aus Mitgliederkreisen heraus folgten.

Verhältnismäßig früh — Mitte Dezember — lockte die weiße Pracht der Bergwelt die Mitglieder zu fröhlichen Skifahrten aus dem Alltag der Stadt hinaus, wobei neben anderen Gebieten zunächst das der Skihütten mit seinem östlichen und südlichen Bergkranz für den Winteranfang so recht als Übungsgelände seinem berechtigten Namen, als eines der idealsten Skigebiete Bayerns, voll und ganz Genüge leistete.

Der normale Winter, wie aber auch der besonders schneereiche Nachwinter des Berichtsjahres und wiederum der frühzeitige und reichliche Schneefall des Herbstes 1922 sind wohl neben anderen Gründen mitbestimmend dafür, daß anlässlich der Hauptversammlung im Dezember der Tourenreferent Herr Michael Grath die Tatsache konstatieren konnte, daß die Wintertourenaktivität die des Sommers nunmehr überholt habe. Anschließend muß auch an dieser Stelle dem Vorgenannten für seine arbeitsreiche und umfassende Berichterstattung über das Tourenwesen, das seit Gründung der Sektion in seinen bewährten Händen lag, der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht werden.

Noch weit größeren Dank aber schuldet die Sektion der treuen, unverdrossenen und stets sich aufs neue bewährenden Pflichterfüllung von Frau Annemarie Ruby, die die arbeitsreichen Posten des 1. Kassiers und 1. Schriftführers seit Gründung der Sektion mit freudiger Hingebung für die gute Sache ausfüllte. Brachten schon die beiden Vorjahre stets eine reiche Betätigung in ihrem Amte, umsomehr war dies besonders im Berichtsjahre der Fall, warf doch schon die immer mehr fortschreitende Inflation ihre Schatten in das Kassawesen der Sektion, dessen Führung dadurch ein doppelt schweres, verantwortungsreiches Amt wurde.

Die Neuaufnahmen, welche auf Grund der Tätigkeit der Aufnahme-Kommission und der geschaffenen Aufnahmebedingungen sich im Berichtsjahre in gewissen Grenzen bewegen, beziffern sich auf ca. 40, der Gesamtmitgliederstand betrug anlässlich der H.V. ca. 540.

Mit der im Dezember 1922 durchgeführten Hauptversammlung fand abermals ein Jahr Sektionsleben seinen Abschluß, das dritte Jahr seit Selbständigmachung der Sektion.

Wiederum konnte der 1. Vorsitzende anlässlich seines Berichtes den Gedanken Ausdruck verleihen, daß „Neuland“ in Verfolgung ihrer Ziele und nicht zuletzt auch der Bergsteigerziele innerhalb des D. u. De. A. V. regen Anteil an der Förderung des echten Bergsteigertums genommen habe.

Aus schuß:

1. Vorsitzender: Herr Heinz Ruby 2. Vorsitzender: Herr Otto Schiller
 1. Kassier und 1. Schriftführer: Frau Ruby-Grim
 2. Kassier und 2. Schriftführer: Herr Hans Gantner
 Beisitzer: Die Herren Kellermeier, Hans Rickerl, D. Stangl, J. Weiß, Ludw. Riegl
 1. Hüttenreferent: Herr Otto Schiller 2. Hüttenreferent: Herr Wilhelm Schwab
 Tourenreferent: Herr Michael Erath Sachwart: Herr Moritz Knüpfer
 Vergütungen: Herr Hans Wieland Lichtbildner: Herr Karl Perzl
 Revisoren: Die Herren A. Kraft, H. Rickerl, Gg. Wächter
 Jugendalpempfindern: Herr Otto Stangl Bergwacht: Herr K. Ph. Hartmann
 Aufnahme-Kommission:
 Die Herren Hans Bauer, M. Erath, K. Hahn, K. Hafner und Gg. Wächter

Jahres-Touren-Bericht

über die von den Sektions-Mitgliedern eingesandten Touren-
 bücher für das Jahr 1922

Besuchte Gebiete: Diverse Vorbergtouren 1907, Dachstein 4, Glockner-
 und Schober-Gruppe 31, Venediger 6, Zillertaler 12, Stubai 56, Ötztal
 19, Silvretta 12, Rätikon 11, Lechtaler 53, Allgäuer und Thannheimer 108,

Ammergauer 36, Wetterstein 140, Karwendel 203, Rosau 12, Kaiser 118,
 Ghiemgauer 30, Rißbühler 41, Loferer Steinberge 5, Leongauer Steinberge
 4, Berchtesgadener und Reiteralpe 64, Steinernes Meer 54, Tuxer Ton-
 schiefer-Gebirge 14, Nag und Schneeberg 3, Sächsische Schweiz 3, Riesen-
 gebirge 4. 31. Mai und 1. Juni zweite Begehung mit Öki rund um den
 Glockner, von der Oberwalder Hütte über Komariswandsattel zur Erzherzog
 Johann Hütte auf der Adlers-Ruh — Glockner — Abfahrt durchs äußere
 Glocknerkar, Oberwalder Hütte (M. Piehler, E. Schöllhorn, E. Eisinger, Gg.
 Gruber, Gg. Ditsch). Erste Durchkletterung der Nordwandschlucht der Bod-
 farkspitze im Karwendel im Abstieg am 12. August 1922 (L. Bauer und
 Georg Gruber).

	vor. Jahr
Flachland-Touren	476 (735)
Berg-Touren	615 (842)
Hoch-Touren	540 (892)
Kletter-Touren	169 (435)
Öki-Touren	1185 (890)
Urlaubs-Touren	101 (166)
Gesamt-Tourenzahl	3096 (3894)

Eingesandte Tourenbücher 214 (315)
 Transport von Verunglückten und Toten keiner.

Touren ausgeführt in den Monaten: Januar 285 (286), Februar
 233 (273), März 249 (280), April 284 (148), Mai 253 (457), Juni
 275 (384), Juli 293 (535), August 605 (527), September 163 (309),
 Oktober 172 (265), November 181 (148), Dezember 101 (210).
 Zusammengestellt in der Zeit vom 1. Dezember 1921 bis 1. November 1922.

In das Jahr

1923

trat die Sektion mit einigen Veränderungen innerhalb des Ausschusses über
 und zwar teilte sich, neben dem wiederum als 1. Vorsitzenden berufenen

Herrn Heinz Ruby, als 2. Vorsitzender Herr Hans Bauer in die Leitung der Sektion, da der bisherige 2. Vorsitzende, Herr D. Schiller, aus beruflichen Gründen aus dem Ausschuß ausschied. Die gleichen Gründe waren auch mitbestimmend für die Neuwahl des Herrn W. Schwab als 1. Hüttenreferenten.

Der Übertritt ins neue Geschäftsjahr vollzog sich schon unter gewissen Merkmalen, die aus der immer mehr im wirtschaftlichen Leben sich auswirkenden Inflationsperiode entsprangen, sodaß bereits anlässlich der H. V. im Dezember 1922 vorfällige Maßnahmen vorgesehen wurden.

Die ersten Monate, zum großen Teil das erste Halbjahr an und für sich, brachte immerhin noch für die Tourenfähigkeit einigermaßen erträgliche Verhältnisse.

Die Monate Januar mit April und zum Teil auch noch Mai brachten neuerdings eine gewaltige Steigerung der Skitourenfähigkeit, welche sich besonders in größeren Urlaubstouren äußerte. Die Valutaverhältnisse brachten es mit sich, daß diese sich meist in bayerischen Bergen, aber auch zu einem gewissen Prozentsatz noch in den Grenzkämmen bewegten. Vereinzelt gestatteten besonders die stabilen Verhältnisse der Monate Februar und März auch noch größere Tourenunternehmungen in den Zentralalpen, wie auch besonders in das ideale Arlberger Skigebiet.

Ziel auch den wirtschaftlichen Verhältnissen der alljährlich durchgeführte „Neuländerball“ mit seiner Geselligkeit und Fröhlichkeit zum Opfer, so zeigte sich innerhalb dem Sektionsleben andererseits ein geselliger Zusammenschluß, der sich in reger Teilnahme der Mitglieder an den wöchentlichen Zusammenkünften, vor allem aber an den Versammlungen und den üblichen Vortragsabenden kundtat. Das Vortragswesen selbst fand speziell durch Mitgliederberichte eine erfreuliche Förderung.

Die Neuaufnahmen hielten sich infolge der geschaffenen Bestimmungen in normalen Grenzen, wobei nicht zuletzt die Tätigkeit der Aufnahmekommission ausschlaggebend wirkte.

Keineswegs standen die „Führungstouren“ im ersten Halbjahr auch nur annähernd zu der übrigen Tourenfähigkeit in einem einigermaßen günstigen

Verhältnis, wofür die Gründe in der minimalen Beteiligung zu suchen sind, sodaß anlässlich der Juniversammlung folgerichtig eine Festlegung dahingehend getroffen wurde, daß zukünftig nur mehr Touren auf besonderen Wunsch und entsprechender Beteiligung geführt werden.

Im Hüttengebiet selbst entwickelte sich außer den Ende Januar und Mitte Februar durchgeführten Abteilungswettläufen auch sonst den Winter über bis Ende April ein reger Skizunftrieb, der anlässlich der Hüttenabzugsarbeiten Mitte und Ende Mai einen humorvollen und geselligen Abschluß fand, trug doch das „Schobert'sche Doppelquartett“, dessen Mitglieder unserer Sektion angehören, in dankenswerter Weise den Hauptanteil an dieser fidelem „Hüttenauskehr“.

Noch anlässlich der Juniversammlung mußte infolge der weiterhin verschlechterten Geldverhältnisse ein Nachbeitrag von den Mitgliedern gefordert werden, um auch nur einigermaßen die Kassenverhältnisse zu ordnen, doch die weiterhin katastrophal einsetzende Geldentwertung ließ es ja nur beim Versuch.

Die Sommerhauptversammlung, welche Anfang Juli unter zahlreicher Anteilnahme der Mitgliedschaft stattfand, stand zu einem Teil unter der Erörterung von einschneidenden Fragen, die aus der Tagesordnung für die H. V. des D. u. De. A. V., die in Tölz tagte und bei der wiederum der 1. Vorsitzende die Sektionsinteressen vertrat, ihre Schatten vorauswarfen und innerhalb der Sektion eine gewisse Meinungsverschiedenheit brachten. Anlässlich der Sommerhauptversammlung wurde auch ein Antrag des Ausschusses auf Sperrung der Mitgliederaufnahme für das Berichtsjahr angenommen.

Die Sommertourenfähigkeit, welche bereits im Juni einsetzte, steigerte sich im Laufe der Monate Juli und zum Teil auch noch August, erreichte aber nicht die Höhe des Vorjahres, wobei nicht zuletzt die immer und rascher um sich greifende Geldentwertung sicherlich die Hauptschuld trug, die ja bekanntlich vom September ab weiter lähmend auf die Bergfahrtfähigkeit einwirkte.

Immerhin war ein Großteil der Mitgliedschaft auch noch während dieser zerrütteten Zeit anlässlich von Sonntags- und Urlaubsbergfahrten bestrebt, die Bergsteigerei auszuüben und soll hier wiederum der Tätigkeit jener gedacht werden, die wie in den Vorjahren bereits, durch erstklassige Felstouren, dar-

Bergung von Verunglückten in 4 Fällen.

Eingefandte Tourenbücher 154 (214)

Besuchte Gebiete: Hagengebirge, Steinernes Meer, Berchtesgadener mit Wagmann und Hochkalter, Reiter-Alpe, Kammerköhr, Kaiser, Karwendel, Wetterstein, Fernpaßgebiet, Ammergauer, Allgäuer, Bregenzer Wald, Glockner, Tuxer Vorberge, Stubai, Ötztal, Verwall und Silvretta.

Auch wieder Touren in den bayer. Vor- und Kletterbergen.

Gebiete außer den Alpen: Fränkische Schweiz, Sächsische Schweiz, Bayer. Wald, Böhmer-Wald, Riesengebirge, Oben- und Schwarzwald.

Neu-Touren: 3. Juni, erste Erstkletterung der Lallidererspitze Nordwand; 12. August, erste direkte Durchkletterung der Hochwanner-Nordwand; 20. Mai, Kleine Halt, Westflanke durch die Herren Ludwig Bauer und Georg Gruber.

Touren ausgeführt in den Monaten: Januar 280 (286), Februar 190 (233), März 230 (249), April 201 (284), Mai 280 (253), Juni 207 (275), Juli 270 (293), August 260 (605), September 216 (169), Oktober 112 (172), November 122 (181), Dezember 183 (101).

Mit dem Eintritt in das Jahr

1924

trat die Sektion in das fünfte Jahr ihrer Selbständigkeit über, wiederum von Herrn Heinz Ruby als 1. und Herrn Hans Bauer als 2. Vorsitzenden geleitet und mit dem anlässlich der Hauptversammlung 1923 fast vollständig im Amt verbliebenen alten Ausschuss.

Die im Laufe der letzten zwei Jahre durchgeführte und auch automatisch vor sich gegangene Ausscheidung bezüglich des Mitgliedermaterials brachte es mit sich, daß eingangs des Berichtsjahres ein durchaus in bergsteigerischem Sinn aktiv tätiger Kreis von ca. 1/2 Tausend Mitgliedern von vornherein die

Gewähr bot für eine weitere Betätigung gemäß den Zielen und Bestrebungen der Sektion. Bereits anlässlich einer Ende Januar stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung mußte eine vom rein bergsteigerischen Standpunkt aus nicht ganz einwandfreie Angelegenheit, die aus der Skiabteilung in die Sektion als solche hereinspielte, behandelt werden, die schließlich auch zum Besten der Sektion nach einer sehr bewegten Aussprache geregelt wurde.

Hatte sich um die Jahreswende die Skitourentätigkeit infolge der wirklich großen Schneemassen nicht allzusehr entfalten können, so setzte aber bereits im Laufe des Januars eine umfangreiche Betätigung ein, die infolge der überaus günstigen Schneeverhältnisse bis weit in das Frühjahr hinein selbst in den heimatlichen Bergen Tourenfahrten ermöglichte. Diese erstreckten sich anlässlich von Urlaubstouren auch auf die Zentralalpen und vereinzelt auch auf die Schweizer Bergwelt.

Nicht minder aber entwickelte sich auch ein reger Betrieb auf den Skihütten und im Gebiete derselben, in welchen sich besonders anlässlich des Anfang Februar mit zahlreicher Beteiligung abgehaltenen Skiabteilungsweitaufes eine zünftige Skiläufergilde zusammensand. Daß sich der sportliche Lauf auch besonders im Winter des Berichtsjahres eifriger Förderung erfreute — wenn auch mit einem Teil Mißgeschick bedacht — sei auch an dieser Stelle erwähnt.

Die Skihütten selbst standen unter der bewährten Obhut des Herrn Willy Schwab unter tätiger Mithilfe von Herrn Karl Perzl.

Im Vereinsleben selbst zeigte sich anlässlich von Vorträgen, Versammlungen und den allwöchentlichen Zusammenkünften eine rege Anteilnahme der Mitgliedschaft. Das Amt „Vergnügungen“ lag in den Händen von Herrn Hans Bauer; es sei auch an dieser Stelle seiner Tätigkeit anlässlich des Sektionsballes im Hofbräuhaus Mitte Februar, wie auch des Balles der Skiabteilung Anfang März in der Schwabinger Brauerei gedacht, die beide ein Großteil der Mitglieder zu fröhlicher Geselligkeit vereinigten.

Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres erfolgte infolge der geschaffenen Bestimmungen und der Aufnahmebedingungen ein an und für sich mäßiger Vorschlag von Neuaufnahmen, von dem aber wiederum nur ein kleiner Prozentsatz als Mitglieder aufgenommen wurde. Wie bereits in den Vorjahren lag

dieses Amt wiederum in den Händen von Herrn Karl Hafner, dessen Tätigkeit auch an dieser Stelle dankbar gedacht sei.

Noch vor Eintritt in das zweite Halbjahr fand Mitte Juni die zum größten Teil mit Anträgen für die Hauptversammlung des D. u. De. A. B. in Rosenheim unter ziemlicher Beteiligung der Mitglieder ausgefüllte Sommerhauptversammlung statt, bei der unser 1. Vorsitzender, sowie Herr Fritz Siegle die Interessen der Sektion vertrat. Die Angelegenheit „Donauland“, die bereits in den Jahren vorher manche Meinungsverschiedenheiten gezeitigt hatte, und die vom rein bergsteigerischen Standpunkt aus betrachtet lieber in dem Alpenverein an und für sich nie aufgetaucht wäre, löste auch anlässlich der Sommerhauptversammlung entgegengesetzte Meinungen und Anschauungen aus. Es ist hier nicht der Platz, den ursächlichen Zusammenhang und den Verlauf dieser Angelegenheit die Jahre her kritisch zu prüfen — sondern unbedingte Pflicht jedes Einzelnen, nachdem nun diese leidige Angelegenheit mit dem Ausschluß dieser Sektion erledigt ist, wieder mitzuhelfen an dem weiteren Gedeihen der Sektion.

Anlässlich der Sommerhauptversammlung wurde auf einen Antrag der Skiabteilung hin dieser eine Hütte auf dem Gudelfeld vorerst auf ein Jahr überlassen.

Mit dem Eintritt in die Sommermonate entwickelte sich, durch die gute Witterung der Monate Juni und zum Teil auch noch im Juli begünstigt, bereits eine rege Tourenaktivität, die aber dann infolge der überaus schlechten Witterung der zweiten Hälfte Juli und besonders auch im August einen merklichen Stillstand erfuhr. Dessen ungeachtet erstreckte sich die Bergfahrttätigkeit unserer Mitglieder anlässlich von Urlaubstouren über weite Teile der Alpen und an manch günstigen Tagen standen Träger unseres Abzeichens auf diesem oder jenem Gipfel der Bergwelt, wobei auch die Klettergilde wiederum manch schwere Bergfahrt, wie auch vereinzelt Neutouren ausführte. Die schönen Spätsommertage, nicht zuletzt auch der schöne Herbst ließ noch manches unserer Mitglieder in Fels- und Hochtouren die Schönheit unserer Bergwelt genießen.

Musste anlässlich der Hüttenarbeiten nach Schluß der Winterszeit unser Hüttenreferent Herr W. Schwab eine bittere Klage führen über die Flauheit der Beteiligung seitens der Mitglieder, so war mit Übergabe einer der

Hütten an die Skiabteilung bereits in den letzten Augusttagen, wie auch im weiteren Verlaufe der folgenden Septembersonntage eine arbeitsfrende Schar von Skiabteilungsmitgliedern am Werk, beide Hütten instandzusetzen unter der überaus tätigen Mithilfe des bereits Obgenannten und des nunmehrigen Hüttenreferenten der Skiabteilung, Herrn D. Schiller. Finanziell und auch in punkto Anteilnahme der Mitglieder wurde gerade in Bezug auf Ausstattung der Hütten im Herbst des Berichtsjahres sehr rege geschafft.

Die Sektionszusammenkünfte die Sommermonate über waren seitens der Mitglieder nicht immer besonders zahlreich besucht; meist war es nur ein kleiner Kreis, der auch in dieser Zeit sich zusammensand. Mit dem Eintritt in die Herbstmonate bot die Geselligkeit im größeren Rahmen wieder das gewohnte Bild, es folgte nach einem von Herrn Hans Bauer geleiteten Buntten Abend als Auftakt für das Winterhalbjahr 1924/25 bereits Ende Oktober der erste Vortrag.

Die Aufnahmetätigkeit ruhte im 2. Halbjahr infolge Aufnahmeperrre vollständig. War das Vereinsleben im Berichtsjahre über durch Behandlung verschiedener Fragen an und für sich ein sehr bewegtes gewesen, so mußte notgedrungen kurz vor Ende desselben wiederum eine wenig erfreuliche Angelegenheit ihre Erledigung finden. Von wirklich vorliegenden, zum Teil aber auch konstruierten Vorwänden ausgehend und durch Ereignisse innerhalb der Skiabteilung ausgelöst, mußte eine an und für sich für die Hauptversammlung im Dezember vorgesehene grundlegende Satzungsänderung bereits noch im Laufe des Monats November anlässlich einer außerordentlichen Hauptversammlung vorgenommen werden. Zugleich erfolgte auch die Neuwahl des Ausschusses, aus der wiederum Herr Heinz Ruby als 1. Vorsitzender und an Stelle des aus geschäftlichen Gründen ausscheidenden Herrn Hans Bauer, Herr Dr. Holz als 2. Vorsitzender hervorging. Die Wahl als solche, wie auch des übrigen Ausschusses fand anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember ihre definitive Bestätigung. Weiterhin erfolgte anlässlich dieser Versammlung die Zustimmung zur Wahl des „Franziskanerkellers“ als zukünftiges Sektionslokal, in welchem auch bereits das von Herrn August Kammerer geleitete und gut verlaufene Weihnachtsfest zur Durchführung kam.

Bericht über die Tourenfähigkeit der Mitglieder an Hand der eingelieferten Bücher seit Bestehen der Sektion „Neuland“

Als 1920 die Sektion „Neuland“ aus der ehemaligen Ortsgruppe München der Sektion Saalfelden entstand, ging der Ausschuß daran, alles grundlegend umzugestalten und somit auch die Tourenfähigkeit der Mitglieder zu überwachen. Aus diesem Grunde wurde auch ein Tourenwart in den Ausschuß bestellt, der nicht nur die Tourenfähigkeit der Mitglieder zu betreuen hatte, sondern auch mit Rat und Tat, soweit es in seinen Kräften stand, beizustehen. Es wurden Tourenbücher an die Mitglieder ausgegeben zum Zwecke der gewissenhaften Eintragung in ihrer Eigenschaft, um am Schluß des Jahres, zu welcher Zeit sie an den Tourenwart abgeliefert wurden, eine statistische Aufstellung möglich machen zu können. Das hatte den Zweck, der Sektion Material über eventuelle spätere Aufstellungen zu liefern und nicht zuletzt, um zu ersehen, ob die Sektion in ihrer Mitgliedschaft auch echte, rechte, wirklich alpin denkende Bergsteiger besitzt.

Aus diesem Grunde wurde auch das Führen und ordnungsgemäße Abliefern der Tourenbücher, satzungsgemäß zur Pflicht gemacht.

Zu diesem Amte wurde 1920 nun meine Wenigkeit von der Mitgliedschaft ausersehen, und ich versuchte, soweit es in meinen Kräften stand, dieses Amt so gut es ging, als Unergründeter in solcher Tätigkeit, zu versehen.

Auch wurden Führungstouren von der Sektion ausgeschrieben; die Führerstellen wurden von berg erfahrenden Mitgliedern versehen, um auch im Gebirge noch wenig bekannte oder gänzliche Neulinge in die Schönheit der Berge einzunehmen, aber zugleich sie vor den Gefahren der Berge zu schützen, belehrend auf der Bergfahrt zu wirken, um sie zu selbständigen Bergsteigern zu erziehen. Doch davon später.

In diesen Zeilen soll nun die Tourenfähigkeit der Mitglieder während der fünf Jahre seit Bestehen der Sektion verzeichnet sein. So soll man daraus ersehen, daß die Sektion durch die Tätigkeit ihrer Mitglieder in Ansehen und Kraft seit der Gründung gestiegen ist. Es war das Bestreben der Mitglieder,

nicht nur allein mit sämtlichen Gebieten der Alpen und den übrigen Gebirgsgruppen vertraut zu werden und sie zu bereisen, nein, auch noch ein bißchen erschließend konnten sie wirken durch Ausführung von Neutouren und sonstige außerordentliche Touren. Also nicht nur Genugspalpinisten haben wir zu verzeichnen in unseren Kreisen, die in die Berge reisen, um das Schöne zu schauen und sich nach Arbeit und Mühe zu erholen und zu stärken, nein, auch tiefer wurde in die Geheimnisse der Bergwelt eingedrungen, schwere Wände, Grate, Kamine, Rinnen und Risse wurden bezwungen, dem Berg oft die allerschwerste Seite abgerungen, neue Wege beschritten, um so neben dem Gefühl der Schönheit und Majestät der Berge auch das Gefühl zu besitzen, sie wirklich besiegt und Kraft und Mut daran erprobt zu haben.

Wenn auch leider Unglücksfälle zu verzeichnen waren, so ergibt die Statistik doch glücklicherweise einen ganz verschwindenden Prozentsatz von Opfern.

Wenn wir nun die Statistik von Jahr zu Jahr verfolgen, so wird man ersehen, daß mit der Zunahme der Mitgliederzahl auch die Tourenfähigkeit prozentual zugenommen und höchstens durch anhaltend ungünstige Wetterverhältnisse oder andere unvorhergesehene Einwirkungen leichte Rückschläge erlitten hat.

Die größte alpine Tätigkeit hatte das Jahr 1923 zu verzeichnen, und 1924 steht eigentlich nur durch den schlechten Sommer hinter ersterem und darum auch die niedere Zahl der ausgeführten Klettertouren, die teilweise überhaupt erst im September, Oktober, ja noch im November gemacht wurden.

Ein wichtiges Moment ist auch zu beachten, der touristische Skilauf. Er nahm einen gewaltigen Aufschwung und hat sich weit vor den anderen Touren den ersten Platz an der Sonne errungen. Es kommt eben daher, daß es möglich ist, Touren vom November bis frühestens April mit Ski auszuführen, aber im Mai noch wird der Ski oft benötigt, Hochtouren werden nicht selten jetzt noch im Juli und August mit Skiern ausgeführt. Der Skilauf ist eben unbestreitbar das Schönste von allem, der Beweis ist der ungeahnte Aufschwung.

Hoffen wir alle, daß es immer so vorwärts gehe, wie es bis jetzt die Zeiten gezeigt, zum Wohl und Gedeihen der Sektion.

Ein Schmerzkind wurde nach zweijähriger Tätigkeit jedoch das Führungstourenwesen. Nachdem nun der Passus in den Satzungen einmal fest-

gelegt war, mußte er auch schlecht und recht durchgeführt oder wenigstens der Versuch gemacht werden. Am Anfang ging es auch ganz gut, aber vom Jahr 1922 ab hatte es schon den Todeskeim in sich.

Wenn auch die geeigneten Führer noch vorhanden gewesen wären, aber war eine Tour angelegt, so meldeten sich nur einer oder zwei, in den meisten Fällen aber niemand. An was das lag, konnte ich nie ganz ergründen, man konnte aber diesen Krebsgang auch bei anderen Sektionen bemerken. Ich hatte das Gefühl, als wollten sich die Leute einer Führung nicht mehr unterordnen auf Grund eigener alpiner Erfahrung und durch Lesen der jetzt so gewaltigen, umfangreichen alpinen Literatur, aus der sie ihr Wissen vervollständigten. Auch der Versuch mißlang, den Führungstouren gesellschaftlichen Charakter zu geben und so kam es, daß auf Grund dieser Erfahrungen keine Führungstouren mehr ausgeschrieben wurden. Mag es ein Unvermögen meinerseits gewesen sein, dieses Urteil überlasse ich der Allgemeinheit, aber das steht fest, alle meine Versuche, dieses Schmerzenskind der Sektion zu erhalten, sind trotz alledem gescheitert und bis auf weiteres begraben.

Michael Grath, Tourenwart

Jahres=Berichte

Jahresbericht über Führungs=Touren für das Jahr 1920

	Aufgelegt	Ausgeführt	Teilnehmer	Besuchte Gebiete
Sti-Touren	2	1	5	Bei Flachland-Touren:
Kletter-Touren	13	8	41	Isartal und Umgebung und Amper-Gebiet
Hoch-Touren	7	5	15	Bei den übrigen Touren:
Berg-Touren	5	5	83 ^{*)}	Kaiser, Wetterstein, Karwendel, Reiter-Alpe, Kampen-Wand, Trauten, Notwand, Ruchenköpf, Hinteres Sonnwendjoch, Rof- u. Buchstein, Benediktenwand, Risserkogel und Plankenstein, Klammspitze.
Flachland-Touren	8	6	55	
Gesamt:	35	25	199	

3 Führungstouren wegen Mangel an Teilnehmern,

7 Führungstouren wegen ungünstiger Witterung nicht geführt.

*) Von den 83 Teilnehmern bei Bergtouren entfallen 64 Teilnehmer auf Arbeitstouren auf den Sti-Hütten.

Jahresbericht über Führungs=Touren für das Jahr 1921

	Aufgelegt	Ausgeführt	Teilnehmer	Besuchte Gebiete
Sti-Touren	24	17	99	Bei Flachland-Touren:
Kletter-Touren	5	5	18	Starnberger-See und Loisachtal.
Hoch-Touren	5	4	15	Bei den übrigen Touren:
Berg-Touren	17	15	119 ^{*)}	Stubai (Alpener Ferner), Reiter-Alpe, Karwendel, Wetter- stein, Kaiser, Chiemgauer, Ammergauer, Tegernseer, Schlierseer und Tölzer Berge.
Flachland-Touren	1	1	6	
Gesamt:	52	42	257	

2 Touren nicht geführt wegen Mangel an Teilnehmern.

8 Touren nicht geführt wegen ungünstiger Witterung.

*) Von den 119 Teilnehmern bei Bergtouren entfallen 80 auf Arbeitstouren auf den Sti-Hütten.

Jahresbericht über Führungs=Touren für das Jahr 1922

	Aufgelegt	Ausgeführt	Teilnehmer	Besuchte Gebiete
Sti-Touren	13	12	60	Bei Flachland-Touren:
Kletter-Touren	1	1	11	Isar-Gebiet um Wolfratshausen,
Hoch-Touren	—	—	—	Bei den übrigen Touren:
Berg-Touren	7	7	106 ^{*)}	Steinernes Meer, Alpach- Gebiet, Wetterstein, Schlier- seer, Tölzer u. Tegernseer Berge.
Flachland-Touren	1	1	10	
Gesamt:	22	21	187	

1 Tour nicht geführt wegen zu hoher Schneelage.

*) Von den 106 Teilnehmern bei Berg-Touren entfallen 100 auf Arbeitstouren auf den Sti-Hütten.

Jahresbericht über Führungs=Touren für das Jahr 1923

	Aufgelegt	Ausgeführt	Teilnehmer	Besuchte Gebiete
Sti-Touren	5	2	10	Bei Flachland-Touren:
Kletter-Touren	3	—	—	— — — —
Hoch-Touren	1	—	—	Bei den übrigen Touren:
Berg-Touren	7	7	63 ^{*)}	Leizach-Gebirge und Tölzer Berge.
Flachland-Touren	3	—	—	
Gesamt:	19	9	73	

4 Touren wegen Mangel an Teilnehmern, 3 Touren wegen ungünstiger Witterung nicht geführt.

*) Von den 63 Teilnehmern bei Berg-Touren entfallen alle 63 auf Arbeitstouren auf den Sti-Hütten.

Rettings- und Bergungs-Abteilung

Die nunmehr mit ihren häßlichen Erscheinungen hoffentlich für immer hinter uns liegende Inflationsperiode machte sich auch im alpinen Leben und Treiben äußerst unangenehm bemerkbar. Vielen Bergsteigern, insbesondere denen des werktätigen Standes, war es fast durchwegs sehr schwer gemacht, ihre Berge zu besuchen.

Ereigneten sich nun alpine Unglücksfälle, dann stand selbst die Rettung und in schlimmsten Fällen die Bergung unserer Kameraden infolge der täglich mehr in Erscheinung tretenden Geldentwertung in Frage.

Die für das alpine Rettungs- und Bergungswesen in erster Linie Berufenen, die autorisierten Bergführer des D. u. De. A. B., mußten für diese Hilfeleistungen derartige hohe Summen fordern, daß es in den überragenden Fällen den Verunglückten bezw. deren Hinterbliebenen zur Unmöglichkeit gemacht worden war, diese Kosten noch aufzubringen.

Hier mußte rascheste Abhilfe geschaffen werden. Aus diesen Erwägungen heraus befaßte sich der Sektions-Ausschuß mit dem Gedanken, eine eigene Abteilung innerhalb der Sektion ins Leben zu rufen, welche, aus idealgesinnten tüchtigen Bergsteigern, Eisgehern und Wintertouristen bestehend, den in alpine Not geratenen bezw. verunglückten Sektionsangehörigen beistehen sollten.

Ein dementsprechend gestellter Antrag und Aufruf des Unterzeichneten fand, wie ja auch bei der idealen Bestimmung unserer Sektionsmitglieder von vorneherein erwartet werden durfte, nicht nur sofortige begeisterte Zustimmung derselben, sondern auch sogleich eine große Anzahl von entschlossenen Teilnehmern.

Insbondere wurde von der Leitung dieses Rettungstrupps dankbarst anerkannt, daß sich zu diesem idealen Zweck eine größere Anzahl Werktätiger zur Verfügung stellte, welche sich ohne Rücksicht auf sicher zu erwartende Einkommensverluste dennoch von der Teilnahme nicht abhalten ließen. Solche Leute als Mitglieder zu besitzen, darauf darf die Sektion besonders stolz sein. Selbst unser allseits verehrteter Sektionsvorstand, Herr Heinz Ruby, zählte zu den ersten der sich zum Rettungstrupp Meldenden, trotzdem er schon überreich mit Ämtern und Arbeiten überladen war.

Für den Leiter dieses neu ins Leben gerufenen Rettungstrupps war es also nicht nur keine Mühe, sondern vielmehr eine Freude, diesen Trupp sachgemäß zu organisieren. Ein weiterer Aufruf an unsere Sektionsmitglieder um Spenden, gleich welcher Art für diesen Trupp verhallte ebenfalls nicht ungehört; eine zusammenlegbare Tragbahre, andere Ausrüstungsstücke, sowie für die damalige Zeit sehr reichliche Geldmittel wurden aus den Kreisen der Mitglieder gerne gestiftet. Immer wieder flossen Mittel zu, um seine Schlagfertigkeit möglichst zu erhöhen. In kürzester Zeit war nun der Trupp gerüstet und jeder Angehörige der Sektion durfte versichert sein, in alpiner Not und Tod vom Sektions-Rettungstrupp verbeistanden zu werden.

Die Sektion wurde jedoch durch gütiges Schicksal im allgemeinen von alpinen Unglücksfällen verschont, der Rettungstrupp war wohl in zwei Fällen zur Hilfeleistung bereits bereitgestellt, doch war diese von anderer Seite inzwischen schon erfolgt.

Wenn auch der Rettungstrupp gerne bewiesen hätte, daß die für seine Organisation und Ausrüstung gegebenen Mittel nicht umsonst geopfert waren, so hat er doch gerne im Interesse seiner lieben Bergkameraden auf diese Beweisführung verzichtet.

Im Laufe des Jahres 1924 hat die Bergwacht die alpine Rettungsstelle München bestmöglichst auf- und ausgebaut und hiefür die zur alpinen Hilfeleistung bereiten Bergsteiger aller in München vertretenen Sektionen in eine entsprechende Organisation zusammengefaßt. Die allseits anerkannten hervorragenden Leistungen dieser alpinen Rettungsstelle München haben schlagend bewiesen, daß sie infolge ihrer gut gelungenen Organisation und durch die gewonnenen Hilfsmittel wohl die berufenste Stelle für alpines Rettungs- und Bergungswesen ist. Sofort bei Aufstellung dieser Hilfsmannschaften für die alpine Rettungsstelle München haben sich fast alle Mitglieder des Sektions-Rettungstrupps in deren Reihen und Dienste gestellt, sodaß die Sektion selbst nunmehr zwar keinen eigenen Rettungstrupp mehr besitzt, dafür aber und wohl zu ihrem Vortheile mit den Diensten der alpinen Rettungsstelle München rechnen kann.

Allen Mitgliedern des nunmehr aufgelösten Sektions-Rettungstrupps sei an

dieser Stelle der herzlichste Dank der Sektion und des Unterzeichneten für ihre ideale Hilfsbereitschaft ausgesprochen; ferner sei auch hier allen jenen unserer Sektion herzlich gedankt, welche durch Spenden, gleich welcher Art, den Trupp in so hervorragender Weise unterstützt haben.

Möge unsere Sektion auch weiterhin vor alpinen Unglücksfällen bewahrt bleiben.

Friedrich Kleeberger.

Bergwacht

Bei der am 14. Juni 1920 anlässlich einer Ortsausschusssitzung der Münchener Alpenvereinssektionen den sonstigen alpinen und wandersportlichen Vereinen erfolgte Gründung der Bergwacht unter Leitung des allbewährten Herrn F. Berger, war auch die Sektion Neuland durch ihren 1. Vorsitzenden Herrn Heinz Ruby vertreten.

Da der Zweck der Bergwacht, einen alpinen Selbstschutz zur Bekämpfung der in damaliger Zeit so stark überhandgenommenen Auswüchse und Unsitten in unseren so sehr geliebten Bergen zu schaffen, mit Freude begrüßt wurde, fand sich auch rasch eine stattliche Anzahl ordnungsliebende Männer in der Sektion, die sich bereit erklärten, der Bergwacht beizutreten.

Durch unermüdlige Tätigkeit der rasch anwachsenden Bergwacht und durch wohlwollendes Zusammenarbeiten mit den einschlägigen Behörden, insbesondere mit der Eisenbahndirektion München, ist es auch bald gelungen eine wesentliche Besserung der Zustände in den Bergen, als auch im Eisenbahntransportverkehr herbeizuführen. Diese Anerkennung wurde der Bergwacht auch seitens der Behörden zuteil, was daraus zu ersehen ist, daß sie der Bergwacht finanzielle Unterstützung gewährten.

Wie weit sich die Bergwacht ausgedehnt hat, ist auch daraus zu ersehen, daß heute eigene Bergwachtgruppen und Abteilungen im Allgäu, Bayerischen Wald, Ob- und Niesgau, Fichtelgebirge, Rhein- und Maingau, Nordbayern und im Schwarzwald bestehen.

Bis zum Jahre 1922/23 waren bereits 161 Vereine angeschlossen und 2000 Bergwachtleute aufgestellt, davon 69 Mitglieder der Sektion.

Das Interesse an der Bergwacht ging auch über die Kreise der Bergsteiger hinaus und so kam es, daß sich einmal die interalliierte Kontrollkommission sehr stark für die Bergwacht interessierte!

Für den Außendienst wurde das Gruppensystem eingeführt und ein eigener Sanitätszug mit Rettungs-Kraftwagen geschaffen.

Auch eine Einteilung in Bezirke mit eigenen Bezirksobleuten kam zu Stande.

Im Frühjahr 1924 wurde der B.W. vom D.u.De.A.V. die Vorortshilfsstelle München, deren Leiter Herr Heinz Ruby ist, übertragen.

Nunmehr ist es der Bergwacht gelungen, eine eigene Wochenschrift — „Der Bergkamerad“ — als offizielles Organ der Bergwacht zu schaffen.

Die Bergwachtleute der Sektion Neuland waren, was allseits anerkannt wurde, bei allen Gelegenheiten vertreten. Sie waren sowohl bei Sprechabenden, als auch bei Bergwachttouren, sowie bei Rettungs- und Bergungsexpeditionen stets am Platze und haben so recht mitgeholfen, dem Namen Neuland hohes Ansehen zu verschaffen.

München, im März 1924

K. Hafner.

An dieser Stelle sei auch in Kürze der Entwicklung und der Tätigkeit der

Skilabteilung

gedacht.

In den Herbstmonaten des Jahres 1920 aus einem stets zunehmenden und besonders auch durch junge Kräfte verjüngten Skiläufermaterial aus der Sektion hervorgegangen, trat die Abteilung bereits kurze Zeit nach ihrer Entstehung gemäß ihren Zielen — neben der Pflege des alpinen Skilaufes auch in skisportlicher Hinsicht sich zu betätigen — den bestehenden Organisationen der einschlägigen Verbände bei, nachdem die Jahre vorher bereits ein Großteil der Skiläufer auf Grund Einzelmitgliedschaft dem B. S. V. angehörte.

Von Anfang an bestrebt, unbedingt beide Betätigungsarten des Skilaufes innerhalb der Abteilung zu pflegen, kann heute mit Recht und Nachdruck betont werden, daß die jeweiligen Leitungen der Abteilung getreu den seitherzeit aufgestellten Richtlinien, die späterhin in den Satzungen ihre Erhärtung fanden, darnach gehandelt haben.

Die überaus rege Tourenmäßigkeit fast aller Mitglieder erstreckte sich neben Skifahrten in den heimischen Bergen auch in weitentfernte Skigebiete der Zentralalpen und vereinzelt auch in die Westalpen, wie ja bereits an anderer Stelle dieser Schrift eingehender berichtet wurde.

War nun an und für sich die skitouristische Tätigkeit der Abteilungsmitglieder von Anfang an eine ziemlich rege und erfolgreiche, so konnte sich jener kleine Stamm von Mitgliedern, der in gewissen Grenzen auch dem sportlichen Skilauf zugeneigt war und ist, nur allmählich im Laufe der Jahre sich Geltung verschaffen, wobei allerdings wiederum vielfach besonders bei Mannschaftsläufen ein Großteil Mißgeschick den sportlichen Läufern der Abteilung und damit dieser selbst, nicht jene Erfolge brachten, die der Einzelne sowohl, wie auch die Abteilung erstrebte. Dessenungeachtet war es immerhin Einigen vergönnt, hin und wieder auch den skisportlichen Geist der Abteilung durch ihre Erfolge gebührend zu vertreten und so der Abteilung auch auf diesem Gebiete nach außen hin Geltung zu verschaffen.

Um über die Mitgliederbewegung innerhalb der Abteilung zu berichten, sei erwähnt, daß in den ersten beiden Jahren, 1920/21 und 1921/22, fast durchwegs alle skilaufernden Mitglieder der Sektion innerhalb der Abteilung sich zusammenfanden; mit der Einführung der obligatorischen Unfallversicherung innerhalb des D. u. D. A. B. wanderte dann allerdings fast die Hälfte der Mitglieder wieder ab, eine Tatsache, die nun einmal als solche hingenommen werden muß, wenn auch ein Teil davon aus angeblich „sportlich extremen Tendenzen“ innerhalb der Abteilung aus dieser ausschied — und dies mit Unrecht! In den beiden letzten Jahren schwankte der Mitgliederstand zwischen 100 bzw. 120 Mitgliedern.

Zufolge der für die Tätigkeit der Skiabteilung zugrundegelegten Richtlinien bzw. Satzungen befaßte sich diese in den ersten drei Jahren auch mit der

Durchführung von Skikursen, in denen gelegentlich dreier Kurse ca. 60 Teilnehmer in die weiße Kunst mit Erfolg eingeführt wurden.

Die Geselligkeit innerhalb der Abteilung selbst stand stets in besonderer Blüte, war es auch zumeist nur ein kleiner Kreis, gewissermaßen ein Stamm, der sich immer wieder trotz mancher Widerwärtigkeiten aus diesen oder jenen Gründen zusammenfand; daß größere Veranstaltungen nicht immer den gewünschten finanziellen Erfolg mit sich brachten, muß nun einmal als bittere Pille geschluckt werden.

Eine besondere Genugtuung für die Abteilungsleitung waren die sich jährlich wiederholenden internen Wettläufe auf dem idealen Gelände des Sudelfeldes, die stets bei äußerst reger aktiver Beteiligung durchgeführt werden konnten und bei welchen 1921 Herr Hans Bauer, 1922 Herr Georg Lommer, 1923 Herr Emil Schöllhorn (Komb.) und 1924 Herr Max Piehler (Komb.) als Abteilungsmeister hervorgingen. Stets bewies sich dabei immer wieder der feste Zusammenhalt und der kameradschaftliche Geist der Mitglieder.

Daß die Abteilung natürlich ganz besonders auch interessiert ist und war an dem Skihelm auf dem oberen Sudelfeld, dafür spricht wohl die stete rege Beteiligung gerade der Abteilungsmitglieder an den notwendigen Arbeiten für die Hütten. Diese steigerte sich besonders im letzten Herbst, als nun der Abteilung seitens der Sektion eine der Hütten zur eigenen Benützung und Verwaltung zugesprochen wurde.

Nicht immer war der Abteilung die Jahre her ein ruhiger Werdegang beschieden — diese und jene Krise mußte überwunden — und das Abteilungs-schifflein um Klippen geschickt gesteuert werden. Doch der Glaube an eine ideale und gute Sache wirkt allein schon fördernd und kräftigend!

An dieser Stelle sei — ohne irgend jemand besonders namentlich hervorzuheben — all jener mit Dank gedacht, die im Laufe der Jahre durch ihre Tätigkeit, und sei diese auch noch so bescheiden gewesen, für das Gedeihen der Abteilung gewirkt haben, nicht zuletzt aber auch all jenen, die in Zeiten finanzieller Krisen bereitwillig und freundlich ihr Scherflein gaben.

Ein starker Aft war, ist und wird die Skiabteilung bleiben am Stamm der Sektion. In diesem Sinne ein herzliches und kräftiges Ski-Heil!

Fünf Jahre Sektionstätigkeit liegen hinter uns. Den Weg, den wir gegangen, können wir überblicken und getreu unseren Grundsätzen haben wir gehandelt, immer das hohe Ziel vor Augen, tüchtige Bergsteiger heranzuziehen, die unserer schweren Zeit gewachsen sind. Eine festgefügte Gemeinschaft wollen wir sein, die die Liebe zu unseren herrlichen Bergen zusammenführt und hält, und so mithelfen am Aufbau und an der Erstarbung unseres Heimatlandes. So hoffen wir denn, daß uns auch die nächsten fünf Jahre die Möglichkeit geben, das zu erfüllen was wir uns gelobt haben, um als angesehenen, tüchtiger Zweig an dem mächtigen Baume des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins weiterhin zu erstarben.

Heil!

Heinz Ruby
1. Vorsitzender

Hans Gantner
2. Schriftführer

Mitglieder=Verzeichnis

- | | |
|---|--|
| Adler Georg, Münchnerstr. 7/1 | Bernhart Michael, Schommerstr. 17a/3 |
| Adler Paul, Zechstr. 2/3 | Beyer Ernst, Agnesstr. 58/3 |
| Aiglsburger Albert, Pasing, Habelstr. 4/1 | Beytschlag Maria, Karlsplatz 21/3 |
| Aigner Ludwig, Sedlmayerstr. 24/2 | Biller Mathias, Schloß Nymphenburg |
| Albrecht Benedikt, Pilinganserstr. 126/2 | Birkmeyer Fritz, Neuhausen, Staatsbhstr. |
| Allgauer August, Theatinerstr. 24 | Birkmeyer Gg., Neuhausen, Staatsbhstr. |
| Altstetter Andreas, Schöttelstr. 9/1 | Blonner Josef, Schlotthauerstr. 4/2 |
| Ammer Adalbert Emil, Riedelstr. 7/1 | Blümel Frz. Otto, Clemensstr. 26/1 r. |
| Ammer Helene, Emil-Riedelstr. 7/1 | Bögel Johanna, Baaderstr. 56/3 |
| Angerer Josef, Schornstr. 4/1 | Bögel Josef, Baaderstr. 56/3 |
| Anriß Alfred, Amalienstr. 51/3 | Böhm Andreas, Haberstr. 7/4 |
| Arbinger Hans, Sedanstr. 20/3 | Bogner Anna, Hinterbrühl 2 |
| Arscheller Gustav, Schellingstr. 127/3 | Bogner Carl, Hinterbrühl 2/0 |
| Aumeier Johann, Innsbruck, Erlstr. 7/3 | Bogner Georg, Clemensstr. 99/2 |
| Baas Ferdinand, Franziskanerstr. 13/2 r. | Borkholder Otto, Dfenburgstr. 10/1 r. |
| Bachmann Helmut, Joh. v. Werthstr. 1/0 | Bornschlegel Karol., Lindwurmstr. 72/3 |
| Baernrieder Henriette, Theklastr. 2/1 | Brandl Josefina, Sensesstr. 16/1 |
| Baernrieder Johann, Blumenstraße | Brandl Maria, Westendstr. 89/3 r. |
| Baernrieder Josef, Theklastr. 2/1 | Braun Hugo, Baihingen a. d. Enz |
| Bäuerle Frz. X., Obermenz., U. Grastw. 41 | Braun Richard, Freimann, Leinthalstr. 1c |
| Bäumler Hans, Schwaigerstr. 8/1 l. | Bröcker Ernst, Schwindstr. 21/1 Rg. |
| Barta Josef, Dreimühlenstr. 8/2 | Bröcker Philipp, Schwindstr. 21/3 |
| Barth Andreas, Ganghoferstr. 23/2 | Brosched, Franz Theresienstr. 34 |
| Barthe Ludwig, Königinstr. 57/3 | Burger Alois, Benediktbeurerstr. 7/0 |
| Bartmann Josef, Andrástr. 17/1 | Burgmaier Hans, Kreitmayerstr. 10/1 |
| Bauer Hans I, Hans Nielichstr. 10/1 | Burgstaller Josef, Kazmaierstr. 8/3 |
| Bauer Hans II, Schulstr. 50/2 | Burgbaum Anna, Landsberg a. L. |
| Bauer Johann, Volkartstr. 8/1 | Christ Fritz, Rosenheimerstr. 75/1 |
| Bauer L., Berchtesgaden, Rathauspl. 143 | Christ Gretel, Pilinganserstr. 14/2 |
| Bauer Otto, Schmied von Kochelstr. 19/3 | Degen Anton, Pilinganserstr. 108/2 |
| Bauer Robert, Ebenauerstr. 8 | Dietl Simon, Bayerstr. 79/2 Stb. |
| Bauhofner Julie, Leopoldstr. 63/0 | Dietrich Carl, Klenzstr. 52 |
| Baumann Georg, Baaderstr. 47/1 | Dimpfl Eduard, Waakkirchnerstr. 34/1 |
| Baumann Thea, Ehrengutstr. 14/2 | Dinzer Ludwig, Alramstr. 11/3 |
| Berberich Franz, München 46 b. Hartthof | Dobmeier Ludwig, Adlzreiterstr. 14/1 |

Dorn Gertrud, Heimeranplatz 4/3
Dorn Magnus, Mainburgerstr. 52
Dudzinski Josef, Georgenstr. 144/1
Düchtel Friedrich, Humboldtstr. 1/3
Ebnetz Max, Domersbergerstr. 58/2
Edelhäuser Friedrich, Püttrichstr. 6/1
Edelhäuser, Püttrichstr. 6/1
Egenhofer Josef, Lothstr. 60/1
Egger Mina, Giselastr. 21
Eisenberger Max, Daisersstr. 210/3
Eisinger Edelestin, Emeranstr. 16
Eizenberger Carl, Geiersstr. 16/4
Emes August, Gammelsdorferstr. 8/3
Endres Paul, Schwanthalerstr. 34
Engleder Anna, Fliegenstr. 6/1
Eppe Bernhard, Volkartstr. 69/1
Erath Michael, Schwanthalerstr. 154/1
Ertl Jakob, Pasing, Münchnerstr. 13/2
Ertl Gottfried, Anglerstr. 4/2
Färber Ludwig, Ampfingerstr. 56/4
Fausser Ludwig, Türkenstr. 48/3
Fehler Anton, Westendstr. 149/1
Feierabend Joh., Lucile Grabsstr. 48/0
Felbermaier Benta, Ampfingerstr. 56/4
Feldmeier Eugen, Heßnerstr. 8/0
Fellermeyer Josef, Georgenstr. 63/2 m.
Fellermeyer Käthe, Georgenstr. 63/2
Ferstl Franz, Westendstr. 136/2 l.
Fertl Max, Josefspitalstr. 3/2
Fichtner Alb., Rürnberg, Wölbhermstr. 20/2
Fick Agnes, Belgradstr. 28/4
Finsterwalder Max, Mariahilfpl. 32/1 r.
Finsterwalder Peter, Thalkirchnerstr. 1/0
Fischer Hans, Untere Weidenstr. 6d/2
Fleischmann Eduard, Handelsbank
Fleischmann, Baaderstr. 64
Frank Fridolin, Sollierstr. 4/1

Franz Babette, Pasing, Pugsstr. 4/0
Friede Marie, Margarethenplatz 2/2
Friede Paul, Margarethenplatz 2/2
Gantner Hans, Auenstr. 6/3 r.
Gareissen Ferd., Trogenstr. 22/3
Gebelein Mia, Amalienstr. 73/1
Gebelein Otto, Amalienstr. 73/1 Rktgb.
Geist Siegmund, Wörthstr. 51/3
Geitel Annemarie, Heimeranplatz 4/3
Gentner Trudl, Viktor-Scheffelstr. 13/2
Gerstner Hanna, geb. Dosler, Würzburg,
Scheffelstr. 10/3
Gilliger Hans, Jekstattstr. 21/3
Gmelch Michael, Hallmeierstr. 10/1
Goham Berta, Goethestr. 47/4
Golzinger Carl, Volkartstr. 53/2
Gottsmann M., Pasing, Planeggerstr. 13/0
Griener Josef, Walthersstr. 23/0
Grimm Josef, Kapuzinerstr. 17/1
Groß Wilhelmine, Schlorfstr. 10/2
Gruber Fritz, Heimeranplatz 4/3
Gruber Georg, Nymphenburgerstr. 194
Gut Anton, Emeranstr. 3/4
Gut Therese, Emmeranstr. 3/4
Haas Josef, Neu-Mubing 4/1 r.
Habertthaler Eduard, Lothringersstr. 22/2
Hähnlein Elisabeth, Herzogsstr. 18/0
Härth Josef, Schellingstr. 12/1
Hafner Carl, Rumsfordstr. 33/3
Hafner Ida, Rumsfordstr. 33/1
Hagen Hans, Razmaierstr. 21/3
Hahn Carl, Liegalsstr. 32/3
Haid Franz, Alfred-Schmidstr. 33/2
Halbich Peter, Edelweißstr. 4/2
Harter Gustav, Königinstr. 57/3
Hartinger Michael, Breisacherstr. 17/3
Hartmann Fanny, Schwanthalerstr. 11/0

Hartmann Frz. Ph. W., Schwanthaler-
straße 110
Haselbeck Wolfgang, Laim, Ulrichstr. 1/2
Hauß Josef, Kirchenstr. 5/2
Hauß Max, Dreimühlenstr. 11/4
Hausleithner Anni, Bayerstr. 24/1
Hausmann Georg, Commerstr. 23/1
Heck Otto, Ampfingerstr. 60/3
Heckel Helene, Wingererstr. 56/1
Heinzmann Max, Sendlingerstr.
Helm Simon, Freimann, Leinthalhof 10
Hering Carl, Heiliggeiststr. 2/2 r.
Herrmann Auguste, Rumsfordstr. 9/1
Herrmann Willy, Rumsfordstr. 9/1
Hindl Max, Heßstr. 76/4
Höpfer Fritz, Hans Sachsstr. 14/3
Hoffmann Hans, Hohenzollernstr. 12/1
Hofmeister Anny, Lindwurmstr. 94/3
Hoffstetter Fritz, Enhubersstr. 8/2
Holl Friedrich, Mitterersstr. 13/4
Holland Anton, Walthersstr. 17/1 l.
Holtrup Hans, Westendstr. 147/3
Holzinger Ernst, Balanstr. 9/1
Horn Josef, Clemensstr. 4/1
Huber Franz, Schellingstr. 37/1
Huber Josef, Thalkirchnerstr. 186/3
Jacobi August, Sollierstr. 82/0
Jegniker Walter, Amerika
Kais Gretl, Liegalsstr. 32/1
Kaiser Benta, Heßstr. 48/3
Kaiser Heinrich, Heßstr. 48/3
Kammerer August, Stefansplatz 1/3
Kampmüller, Hohenzollernstr. 156/1
Kantmann Thea, Augustenstr. 31/3
Karl Paul, Westermühlstr. 13/3
Karrer Werner, Freimann, Leinthalhof
Keinig Max, Baaderstr. 65/3

Kemmler Carl, Schellingstr. 103/3
Ketterle Daniel, Landsbergerstr. 1/1
Kiene Gretel, Untere Grasstr. 30/0
Kiene Michael, Untere Grasstr. 30/0
Kienle Alois, Meindlstr. 4/3
Kienle Philomena, Meindlstraße
Kießling Christian, Kochel, Villa Noals
Kirchner Otto, Theresienstr. 47/4
Kirchner Ria, Schwanthalerstr. 71/2
Kirschenhofer Hans, Joh.-Glanzestr. 14/3
Kirschner Josefina, Westendstr. 91
Kleeberger Friedr., Lindwurmstr. 58/1 m.
Klein Max, Oberanger 39/1
Klesinger E. K., Sandstr. 14/2
Klotz Josef, Falkenturmstr. 5/0
Kloyer Alois, Pasing, Pippingerstr. Bgb.
Kloyer Lud., Pasing, Pippingerstr. Bgb.
Knaus Josef, Deisenhofen
Knüpfer Eduard, Amalienstr. 48/3
Knüpfer Moritz, Jahnstr. 50/4
Knüpfer Helene, Jahnstr. 50/4
Koch Anni, Holzstr. 18/4
Koch Willy, Mitterersstr. 1/4
Köslbl Amalie, Steinheilstr. 7/2
Köstlich August, Volkartstr. 52/2
Köstlich Hch. Fedr., Artilleriestr. 7/3
Kohler Franz, Ismaningerstr. 48/2
Konrad Emmy, Volkartstr. 59/2
Konrad Friedrich, Volkartstr. 59/2 r.
Kraft Andreas, Bayerstr. 9/4
Kraft Johanna, Bayerstr. 9/4
Kramer Hans, Sedanstr. 22/4
Kraus Hans, Schleißheimerstr. 88/2 l.
Kreisel Josef, Mülchstr. 16/1
Kroher Johann, Lilienstr. 58/2
Kroher Josef, Theresienstr. 51/1
Krumm Mathilde, Wörthstr. 27/1

Krumpöck Carl
 Küfner Margot, Schloßstr. 271/0
 Kuffner Josef, Nymphenburgerstr. 194/4
 Kugler Hans, Bergmannstr. 111/1
 Lamprecht Albert, Schellingstr. 121/2
 Lechlmaier Michael, Lueg ins Land 6
 Leinthaler Johann, Schloßstr. 5/0
 Legell Georg, Dachauerstr. 39/3
 Legell Hans, Sonnenstr. 7/2
 Lins Johann, Meindlstr. 6/1
 Lochner Josef, Rottmannstr. 25/2
 Lohmeier Kajetan, Schmellerstr. 20/0
 Lommer Georg, Auenstr. 36/0
 Luis Marie, Neureutherstr. 24/0 r.
 Luis Martin, Neureutherstr. 24/0 r.
 Lutz Betty, Säggstr. 3/0
 Lutz Marie, Säggstr. 3/0
 Luz Corona, Plinganserstr. 57/1
 Männel Fritz, Maißtr. 51/2
 Maier Adolf, Hermann Linggstr. 3/2
 Maier Berta, Ismaningerstr. 48/2
 Maier Georg, Ismaningerstr. 48/2
 Maier Johann, Hirschgartenallee 41/1
 Markl Martin, Plinganserstr. 126/4
 Marchl Max, Birkerstr. 8/0
 Martin Andreas, Hohenzollernstr. 20
 Martin Anna, Pfarrstr. 6/0
 Martini Grete, Grassersstr. 7/2
 Mayer Benno, Schellingstr. 137/1
 Mayer Johann, Sollierplatz 8/2
 Mayer Lucie, Clemensstr. 125
 Mayer Michael, Clemensstr. 125/2
 Mayer Wilhelm, Ursulastr. 2/2
 Mayer Wilhelmine, Ursulastr. 2/2
 Meichelbeck Gertrud, Falkenstr. 15/2
 Meyr Josef, Häberlstr. 24/0
 Michl Rosa, Rottmannstr. 21/1
 Mieliß Theodor, Berg am Laimstr. 57/4
 Miß Hans, Hohenzollernstr. 37/3
 Moß Josef, Trappentreuferstr. 23/2
 Morhart Ernst, Karlstr. 64/1
 Müller Erna, Preysingstr. 4/1
 Nagler Josef, Rosenheimerstr. 77/2
 Neuland Heinz, Westendstr. 89
 Neumann Marie, Flemmingstr. 66/0
 Neumayer Felix, Ampfingerstr. 68/1
 Nißl Johann, Haimhauserstr. 14/3
 Niederhuber Auguste, Augustenstr. 50/3
 Niederhuber Christine, Augustenstr. 50/3
 Niedermeier Franz, Sollierstr. 16/2
 Nimmerfall Carl, Pasing, Muffmannstr.
 Nold Karl, Jstaltstr. 44/1
 Oblinger Rudolf, Erzgießereistr. 22 a/1
 Offenhäuser A., Nymphenburgerstr. 19/3
 Papp Betty, Heimeranplatz 8/4
 Pappenberger L., Schwanthalerstr. 123/1
 Perzl Carl, Blumenburgstr. 104/4
 Pflug Arno, Herzogstr. 63/4
 Piehler Max, Meindlstr. 6/2
 Pöhnlein Paul, Marschallstr. 4/2
 Pöllner Hans, Burggrafenstr. 7/1
 Pointinger Hans, Margarethenstr. 15/0
 Pröbstl Betty, Plinganserstr. 105
 Proneth Therese, Hirschbergstr. 8/2
 Quintenz Hermann, Thalkirchnerstr. 106/1
 Raffler Georg, Kaulbachstr. 80/2
 Raitzel B., Hof (Saale), Allenbergstr. 26
 Raitzel Hans, Eisenheimerstr. 12 a
 Rauch Johann, Pasing, Münchnerstr. 4/2
 Rauschendorfer J., N. Auffahrtsall. 69/1
 Rehm Heinrich, Kagmairstr. 34/2
 Riedel Hans, Lindwurmstr. 175
 Riedl Adolf, Sommerstr. 62
 Riedl Franz, Glockenbach 12/1

Riedmeier Anton, Amerika
 Rieger Ernst, Kyreinstr. 3/3
 Riepl Ludwig, Schellingstr. 26 Garthe.
 Rösch Ludwig, Hermann Linggstr. 4/2
 Rogler Hans, Corneliusstr. 11/2
 Roll Alois, Thalkirchnerstr. 47/1
 Roth Georg, Landwehrstr. 49/4
 Roth Johannes, Westendstr. 30/2 r.
 Rothgangel Ludwig, Heßstr. 37/1
 Rottenwallner Michael, Zechstr. 4/3
 Ruby Annemarie, Adalbertstr. 58/1
 Ruby Heinz, Adalbertstr. 58/1
 Ruby Kurt, Jäckstattstr. 17/1 l.
 Ruppert Christian, Volkactstr. 36/4
 Rupprecht Theodor, Theresienstr. 126/3
 Sanktjohanser Josef, Jäckstattstr. 26/4 l.
 Sautter Otto, Artilleriestr. 20
 Seidl Andreas, Georgenstr. 64/3
 Seizinger Emilie, Rumpfstr. 20/3
 Seizinger Ernst, Rumpfstr. 20/3
 Seizinger Marie, Rumpfstr. 20/3
 Seybke Max, Hiltensbergerstr. 24/3
 Sieber Johann, Häberlstr. 19
 Siegle Fr., Thalkirchen, M. Einsiedelstr. 2
 Simmerl Franz, Zweibrückenstr. 8/2
 Simmerlein Loni, Peiffenbergstr. 4/3
 Simmerlein Max, Frühlingstr. 11
 Sirt Josef, Augustenstr. 90
 Solleder Emil, Paradiesstr. 6/2
 Spauska Rudolf, Pasing, Kolonie 1
 Sperl Therese, Schmellerstr. 19
 Sperer Ferdinand, Augustenstr. 31/2
 Scheider Sophie, Rumpfstr. 34/3
 Schelle Therese, Sollierstr. 43/3
 Schenk Anton, Wollanistr. 8/0
 Schenk Max, Wollanistr. 8/1
 Scherer Rosa, Karlstr. 107/0

Scheu Otto, Widenmayrstr. 52/2
 Scheuermann Georg, Prinz Eugenstr. 15a
 Schiller Hans, De la Pazstr. 16/2
 Schiller Otto, De la Pazstr. 16/2
 Schirmeister J., Nymphenburgerstr. 23/1
 Schirner Ludwig, Anglerstr. 16/3
 Schlichter Carl, Joseffspitalstr. 5/0
 Schlorde Paul, Uramstr. 29/1
 Schmid Anton, Ettlingerstr. 8/0
 Schmid Josef, Lothringerstr. 7/3
 Schmidbauer Georg, Boosstr. 6/4
 Schmidtner Carl, Westendstr. 8/1
 Schneider Franz, Schiltbergerstr. 2/4
 Schneider Fritz, Baaderstr. 33/1
 Schneider Heinrich, Baaderstr. 33/1
 Schneider Hermann, Baaderstr. 33/1
 Schneider Josef, Heimeranstr. 6/3
 Schöllhorn Emil, Adlgreiterstr. 14/2
 Schöttl Sebastian, Margarethenstr. 15/3
 Schotter Max, Heßstr. 74/2
 Schütz Josef, Bern, Thormannstr. 56/2
 Schuh Max, Rosenheimerstr. 193
 Schurig Artur, Sölln 119
 Schwab Willy, Schulstr. 36
 Schwarz Christine, Theresienstr. 128/3
 Schweiger Johann, Dreimühlenstr. 12
 Schweizer Carl, Schachnerstr. 1/2
 Schwenker Christian, Corneliusstr. 16/1
 Schwimmbacher Josef, Jäckstattstr. 1/3
 Stangl Albert, Thierschstr. 10/1 r.
 Stangl Otto, Thalkirchnerstr. 143
 Staudacher Carl, Schellingstr. 74
 Staudacher Marie, Schellingstr. 76
 Staudinger Ludwig, Dachauerstr. 72/1
 Steinbach Willy, Walchenseeplatz 1/3
 Steinmann Carl, Baaderstr. 33/2
 Stelzl Josef, Thalkirchnerstr. 69/4

D. & O. Alpenverein
Sektion München (E. V.)

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000342726